

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

Mai 2012 Nr.2

VERFLUXTES WIESBADEN – KAUGUMMIS KREATIV – FESTE FEIERN
TANZBRUNNEN-REPORT – MAIFESTSPIELE – STRASSENMUSIKER IM TEST

„DAS WICHTIGSTE
AN FLUXUS ←
IST, DASS
NIEMAND
WEISS, WAS ES
IST.“

WATTS ↑
ROBERT

NEU
& Gratis



„Die Erstausgabe für Wiesbaden ist wirklich gelungen. Sehr schönes Heft mit Wiesbadener Themen und Gerichtern.“ (Sascha Bach) „Gratulation zum neuen Produkt! Sensor ist wirklich gut gemacht. Darauf hat Wiesbaden gewartet!“ (Gordon Bonnet) „Glückwunsch zu diesem neuen Schmuckstück. Tolle Arbeit! Viel Erfolg für die Zukunft mit diesem schönen Magazin. Chapeau!“ (Frederik Malsy) „sensor zeigt, dass es viele überraschende Seiten gibt von einer Stadt, von der man eigentlich denkt, dass man sie kennt.“ (Dietmar Brück) „Ich möchte Ihnen zur ersten Wiesbadener sensor-Ausgabe gratulieren. Sie ist sehr gelungen und gefällt mir gut.“ (Birgit Knetisch) „Glückwunsch für die gelungene erste Ausgabe.“ (Karl Schlieker) „Ich freue mich sehr, dass ihr es nun endlich auch nach Wiesbaden geschafft habt.“ (Michaela Metzen) „Es ist ein toller erster Aufschlag. (...) Mir haben vor allem solche Themen gefallen, die ein wenig abseits der großen Themenautobahnen spielen. Der Vespa-Schrauber zum Beispiel oder Thai-Karaoke. (...) Kurz und gut: Ich freue mich auf viele weitere Ausgaben.“ (Stefan Schröder) „Ich bin beeindruckt ...!“ (Axel Lechtenbörger) „Ich möchte ein dickes Lob für den sensor aussprechen! Ich habe ihn verschlungen. Endlich wieder ein Stadtmagazin von einem, der weiß was diese Stadt und ihre Menschen bewegt! Weiter so!!!“ (Jörg Lichtenberg) „Herzlichen Glückwunsch zur ersten sensor-Ausgabe. Ich konnte sie schon bewundern.“ (Lucia Zimmermann) „Ich finde, dass die erste Ausgabe wirklich beeindruckend gut geworden ist! Herzlichen Glückwunsch und weiter so. Ich denke, ein jugendliches Magazin, das den Lesern Wohlfühl- und Identifikationsangebote mit ihrer Stadt macht, hat Wiesbaden gefehlt.“ (Susanne Lewalter) „Wir gratulieren dem gesamten Team zur gelungenen ersten Ausgabe. Ich glaube, dass das ein Format ist, dass Wiesbaden gefehlt hat und dass Wiesbaden gut steht.“ (Christoph Manjura) „Wir sagen Danke und wünschen sensor viel Erfolg für die Zukunft.“ (Die Hütte) „Viel Erfolg und bleibt bitte immer so „NICHT MAINSTREAM““ (Martin Odenwald) „Großes Lob für die hintergründigen Beiträge, die überraschenden Themen, den humorvollen und liebevoll ironischen Blick auf Wiesbaden und dazu noch die schöne Gestaltung!“ (Katharina Stockmann) „Ich finde das gut, was Sie da machen!!“ (Rainer Emmel) „Ich möchte Ihnen herzlich zur gelungenen `Erst-Auflage` gratulieren. Ich freue mich auf weitere spannende Ausgaben mit redaktionellen Themen `Made in Wiesbaden`.“ (Martin Michel) „Einen herzlichen Glückwunsch!!!“ (Sigrid und Manfred Kranich) „Wiesbaden kann sensor gut gebrauchen.“ (Hendrik Seipel-Rotter) „Glückwunsch zu diesem großartigen sensor-Heft: sehr informativ, ansprechend und ganz nebenbei noch schön anzusehen. Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Ausgabe!“ (Anja Groth) „Ich bin restlos begeistert von der ersten Sensor-Wiesbaden Ausgabe, freue mich schon auf viele weitere.“ (Uta Meyer) „Wirklich ein tolles Magazin – sehr stylish. Das, was Wiesbaden gefehlt hat“ (Patrick Körber) „Ich glaube, dass sensor aufziehen kann, was in Wiesbaden wirklich fehlt: diese große Klammer zu schlagen zwischen den verschiedensten kulturellen Angeboten, die es hier gibt.“ (Carsten Schack) „ „Vielen Dank für die neue Zeitung für Wiesbaden. Die hat mir all die Jahre gefehlt! Ich habe Sie noch am gleichen Abend mit Begeisterung gelesen. Freue mich auf die nächste Ausgabe. (Tanja Rothermel) „Keep On Keepin It.“ (Felix Stephan) „Ich wollte herzlich zu sensor gratulieren – ich habe die erste Ausgabe letzte Woche in Indien auf der perfect day Kaffeefarm gelesen – wirklich gelungen!“ (Dominique V. Dauster) „Tolle Zeitung haben Sie da gemacht, Gratulation.“ (Michael Balzer) „Glückwunsch zum gelungenen Sensor. Habe das Blatt gerade in der Hand und muss sagen: Kompliment – sehr ansprechende Aufmachung, gute Typo, gute Themen, gut geschrieben, gute Rubriken – endlich mal was „Entstaubtes“ für Wiesbaden! (Ute Zimmermann) „Unser Lieblingsmagazin.“ (Abdullah Zadran)



Danke

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, ungeplant und unmerklich haben sich die „alten Männer“ in unser noch ganz junges Stadtmagazin – Sie halten die Ausgabe Nr.2 in den Händen – eingeschlichen. Ein erneuter Beleg dafür, dass Wiesbaden tatsächlich die Rentnerstadt ist, als die es gerne verspottet wird? Wohl kaum. Es liegt einfach daran, dass in den kommenden Wochen und Monaten gleich eine Reihe faszinierender „Ü70“-Männer maßgeblich daran beteiligt sein wird, dass in unserer Stadt Interessantes, sogar Spektakuläres, passiert – und dass die Männer, die ich meine, viel eher als alte Säcke richtig coole Socken sind und vor Energie, Zukunftsplänen und Feuer für die Sache nur so strotzen. Maestro Herbert Siebert (81) wird am 1. Mai mit seinem Johann-Strauß-Orchester das Kurhaus – jawoll – „rocken“. Glauben Sie nicht? Dann haben Sie ihn noch nicht live erlebt! Intendant Manfred Beilharz (73) kann es kaum erwarten, im Mai und Juni gleich zwei gigantische Festivals zu stemmen – und fiebert voller Elan der Zeit entgegen, ab 2014 nach



Foto: Simon Hegenberg

seinem Ausscheiden aus dem Amt endlich lange geplante internationale Projekte zu realisieren. Ben Patterson (77) und Michael Berger (70) sind zentrale und viel beschäftigte Köpfe, wenn im Sommer Fluxus die Stadt erfüllen und erobern soll. Und damit sind wir beim eigentlichen Topthema dieser Ausgabe: Fluxus. Die weltweite Kunstbewegung entstand vor 50 Jahren aus einem zertrümmerten Flügel in Wiesbaden – das Jubiläum wird groß und großartig gefeiert. Bekommen auch alle mit, was der Stadt da Besonderes ins Haus steht? Eine maßgebliche Stimme des Kulturlebens flüsterte mir neulich stink-

sauer, dass manch hochfliegender (Kommunikations-)Plan gehörig im Sand verlaufen sei. sensor jedenfalls ist längst angeflutet und unternimmt den Versuch, dass Fluxus-Fieber mit zu entfachen und Ihnen zu vermitteln, was Fluxus ist – auch wenn das Wichtigste an Fluxus sein soll, dass gerade niemand weiß, was es ist. Was Sie wissen sollten: bei allem Respekt überlassen wir dieses Heft natürlich keineswegs komplett den „alten Männern“, sondern bringen sie in beste Gesellschaft mit ebenso spannenden Menschen der Stadt, die vom Rentenalter noch weit entfernt sind.

Dirk Fluxushauer



(((6



(((20



(((43



Inhalt

- 6))) **Titel:** Die Kunst des Belanglosen – Fluxusstadt Wiesbaden
- 11))) **Premiere:** Jörg Buschka bringt Internet-Serie ins Kino
- 12))) **So Wohnt Wiesbaden:** Die Mega-WG
- 15))) **Wonnemonat:** Maestro Siebert spielt (nicht nur) zum Mai

- 16))) **Der große Test:** Fußgängerzonenmusik
- 19))) **Raus aus dem Haus:** Freiluftfeste starten
- 23))) **Verborgene Welten:** Tanzbrunnen
- 24))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**
- 34))) **Das große 2x5 Interview** mit Dr. Manfred Beilharz

- 36))) **Monatsalbum:** Schlachthof- Hans trifft Elvis
- 38))) **Kunst:** Tony Stoll
- 40))) **Special:** Grünes Leben
- 43))) **Geschäft des Monats:** Hut Mühlenbeck
- 46))) **Kleinanzeigen, Leserbrief und das Orts-Rätsel**

PS – Waren Sie eigentlich auch auf der großen sensor Wiesbaden-Releaseparty im Kulturpalast? Das war ein Fest! Unsere Freunde vom Internetfernsehsender BigCityTV waren mit der Kamera dabei und haben einen tollen Beitrag veröffentlicht. Schauen Sie mal rein: www.bigcitytv.de Und merken Sie schon mal vor: 30. August, Kulturpalast, will sensor wieder mit Ihnen feiern!

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 3355
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Designkonzept Miriam Migliazzi

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de

Titelbild Fabian Knöbl und Patrick Molnar

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Esme Emirosmnoglu, Rebekka Farnbacher, Falk Fatal, Jan Gorbach, Vivienne Matz, Martin Mengden, Alexander Pfeiffer, Dorothea Rector, Selma Unglaube **Foto/Illustration** Archiv Sohm, Esme Emirosmnoglu, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Hartmut Jahn, Arne Landwehr, Frank Meißner, Christof Rickert, Heinrich Völkel und Andreas Diefenbach, Repro/ ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Praktikant Andreas Oustamanis

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

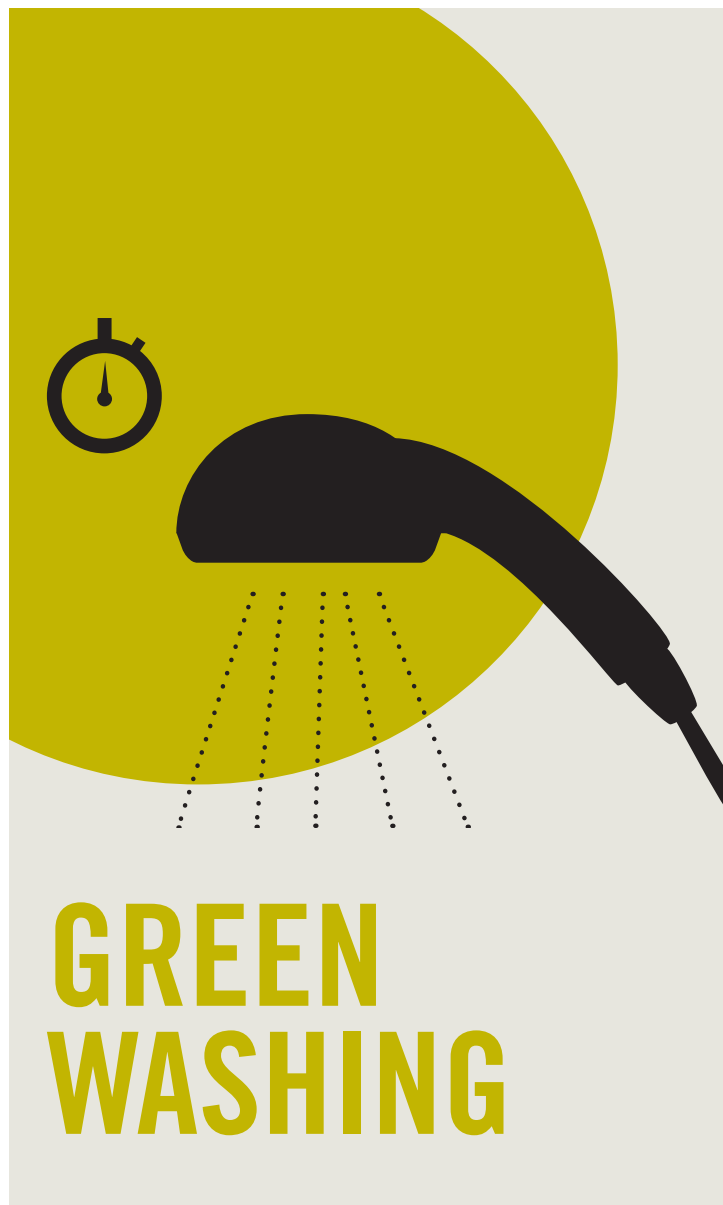
Verteilung
Rhein Main Verteilerdienst Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen |
Gesamtauflage 40.000 Exemplare
(20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied im Wirtschafts- und Marketingverband Wiesbaden und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

SCHOLZ&VOLKMER



Um über Nachhaltigkeit nicht nur zu reden, wirken wir mit Projekten wie www.co2marathon.org aktiv daran mit, etwas zu verändern. Und sei es nur, morgens kürzer zu duschen. Das ist green washing, wie es uns gefällt.

Kreative Arbeit für große Marken wie Mercedes-Benz, Lufthansa, Coca-Cola oder Montblanc, aber auch mit viel Engagement nachhaltige Projekte für den BUND Naturschutz oder die UN umzusetzen, ist für uns kein Widerspruch, sondern eine Herausforderung. Deshalb suchen wir bei Scholz & Volkmer am Standort Wiesbaden einen **Querdenker für den Bereich „Umwelten“ (m/w)**, gern auch Designer, Konzepter oder Programmierer mit Lust auf Veränderung.

Alexandra Haibach freut sich auf deine Bewerbung unter a.haibach@s-v.de, +49 (0) 611 180 99 - 871



Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Sag bloß!

Mehr Film I



Wer es kennt, liebt es, aber viele kennen es noch gar nicht: das Murnau-Filmtheater im Deutschen Filmhaus gegenüber vom Schlachthof. Alles mehr macht der Mai, und deshalb legt das kleine feine 100-Plätze-Kino ab diesem Monat vorstellungsmäßig kräftig zu. Der Spielbetrieb wird von zwei auf fünf Spieltage pro Woche ausgeweitet, das sehenswerte Programm von Mittwoch bis Sonntag gezeigt. Ernst Szebedits, Vorstand der Murnau-Stiftung, wirbt für „Klassiker und Raritäten aus Beständen der Murnau-Stiftung sowie renommierten Archiven, aktuelles Arthouse- und Festivalkino sowie Premieren und Veranstaltungen mit Gästen.“ Was genau läuft und wann, steht auf www.murnau-filmtheater.de

Früher Wartburg, heute Bierstadt

Wo steckt eigentlich Salman? Der nette Salman, der über Jahre hinweg die Wartburg und so manche Premierenparty bewirtet hat und mit seiner freundlichen und bescheidenen Art irgend-

wie einfach dazugehörte. In Bierstadt steckt er, wo er nach einer Zwischenstation in Schierstein auf der „Hauptmeile“ Poststraße die Pizzeria & Kebaphaus Venezia betreibt. Die Wirkungsstätte hat sich verlagert, seine freundliche Art ist geblieben. Und Salman, der in der Stadt nach wie vor bekannt ist wie ein bunter Hund, freut sich immer riesig, wenn jemand von „früher“ bei ihm in Bierstadt vorbeischaut.

Schön aufregend

„Der Wirtschafts- und Marketingverband Wiesbaden erarbeitet gemeinsam mit dem engagierten Einzelhandel Konzepte und entwickelt Ideen, die Wiesbadens schönste Seiten für die Bewohner und Besucher der Stadt noch attraktiver, vielfältiger und aufregender gestaltet.“ Diesen Satz kann sensor als frisches Stadtmagazin aus, in und für Wies-

baden unterschreiben – und freut sich deshalb als frisch gebackenes Mitglied des Wirtschafts- und Marketingverbandes auf den regen und fruchtbaren Austausch mit den bisher rund 80 Mitgliedsfirmen verschiedener Branchen.

Mehr Film II

In Wiesbaden mangelt es an manchem, an Filmfestivals aber gewiss nicht. Gerade lief das goEast, kurz davor das FernsehKrimi-Festival, es gibt das Atlantis Naturfilmfest, die Homonale und das Exground. Und es soll künftig ein weiteres Filmfestival entstehen, ausgebrütet von Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz. Hat sie neulich auf einer Pressekonferenz ausgeplaudert. Wir sind gespannt, welche spezielle Thematik sie auf die Wiesbadener Leinwände bringen möchte.



Chinesisch

Die städtische Internetplattform steht ab sofort unter www.wiesbaden.de/zh auch in chinesischer Sprache zur Verfügung. Die kontinuierliche Nachfrage aus dem chinesischen Markt hat Wiesbaden Marketing dazu veranlasst.



Villa wird Restaurant

Wo etwas Altes aufhört, fängt was Neues an. So bedauerlich für Betreiber und Gäste die Schließung des Restaurants M auf der Taunusstraße nach zehn Jahren ist, so erfreulich klingt die Nachricht, dass die M-Macher am 1. Mai die Villa im Tal als Restaurant öffnen werden. Bisher betrieben sie das frühere Waldhaus nur als Event-Location. „Wir werden täglich außer samstags und montags von 12 bis 14.30 Uhr und von 18 bis 22.30 Uhr geöffnet haben, dazwischen gibt es Kaffee und Kuchen“, erklärte uns Polly Seegert das neue Konzept.



Carlo Scherer

Kommunikationsdesigner,
27 Jahre

Was gefällt Dir an Wiesbaden?

Wiesbaden ist keine hektische Stadt. Man hat hier viele Möglichkeiten „runterzukommen“. Sie ist unheimlich grün und hat viele Parks – Stichwort: Entschleunigung ...

Was nicht?

Es gibt wenig Jugendkultur beziehungsweise hat keine ausgebaute Jugendkultur.

Was fällt Dir spontan zu Fluxus ein?

Ist eine Stilrichtung der Kunst, die in Wiesbaden entstanden ist.

Falk Fatal

ERKUNDET DAS NIZZA
DES NORDENS

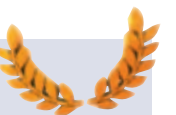


Krimi-Festival, dem Atlantis Filmfest und der Homonale gleich fünf davon.

Und noch ein Grund spricht für einen neuen Spitznamen: die Unverwechselbarkeit! „Nizza des Nordens“ gibt es einige. Timmendorf wird zum Beispiel so genannt. Oder Dinard, ein Badeort in der Bretagne. Bei „Cannes des Nordens“ würde Wiesbaden nur mit Binz auf Rügen konkurrieren. Aber wie das so ist mit Spitznamen: Sie zu bekommen geht schnell, sie wieder loszuwerden, klappt manchmal nie.

„Noch 'nen sauren Äpfel“, blökt mich plötzlich die Bedienung in meinem Lieblingscafé an und reißt mich aus meinen Gedanken. „Ja“, sage ich und weiß: In Nizza und in Cannes bekomme ich den nicht.

falkfatal.posterous.com

Rekordstadt
Wiesbaden

„Wahrscheinlich der dichtbesiedelteste Stadtteil Deutschlands“ ist laut Wikipedia das Westend – und mit 0,67 Quadratkilometern definitiv der kleinste der 26 Wiesbadener Ortsbezirke. 16751 Einwohner leben hier – Stand 29. Februar 2012 – das entspricht etwa 25000 Einwohnern je Quadratkilometer (zum Vergleich: Die Gesamtstadt hat circa 1350 Einwohner / Quadratkilometer). Noch ein Rekord: Die offizielle Homepage der Stadt bezeichnet den multikulturell geprägten Bezirk als „das quirligste Stück Wiesbaden“.

(Nach einer Idee von Dominik Voigtländer, der mit „Rekordstadt Wiesbaden“ den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen“ beim „Tourismuspreis – Für meine Region“ gewann. Welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)

Die Kunst des Belanglosen

DER URKNALL EINER WELTWEITEN KUNSTBEWEGUNG EREIGNETE SICH VOR 50 JAHREN IN WIESBADEN. BIS HEUTE WEISS NIEMAND SO WIRKLICH, WAS FLUXUS IST. DAS MUSS GEFEIERT WERDEN.

Text Marc Peschke Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach, Archiv Sohm, Hartmut Jahn

((Sammler und Mäzen
Michael Berger macht sich aus
Fluxus auch gerne einen Spaß))

Was Fluxus ist? Das können selbst eingeschworene Fluxisten nicht beantworten. „Das Wichtigste ist, dass niemand weiß, was es ist. Es soll wenigstens etwas geben, das die Experten nicht verstehen. Ich sehe Fluxus, wo ich auch hingeh“, erklärte der Fluxus-Künstler Robert Watts einmal. Immerhin eines ist gewiss: Wiesbaden wird in diesem Sommer zum Zentrum der internationalen Fluxus-Bewegung. Wieder einmal. Denn offiziell angefangen hat alles hier. Vor 50 Jahren.

1962 war das Museum Wiesbaden Schauplatz der Geburt von Fluxus – als Gründungsakt gelten die dreiwöchigen „Fluxus Festspiele Neuer Musik“, organisiert von dem bei der US-Army arbeitenden Architekten und Künstler George Maciunas. Weltbekannt wurde vor allem die Nummer mit dem Steinway-Flügel, den fünf Fluxisten im Vortragsaal malträtierten und zersägten: ein symbolischer Akt von Antikunst, eine respektlose Neudefinition des Kunstbegriffs. Das war der Sound zu einer neuen, „fließenden“ Freiheit. Doch die Flügel-Performance hatte auch ganz praktische Gründe: Geld zum Abtransport war keines da. Kleinholz war günstiger zu entsorgen. Ein Beitrag der Hessenschau vom 22. September 1962 zeigt ein irritiertes, verwirrtes Publikum. Damals konnte man noch richtig schockieren!

Die Errungenschaft der gleichzeitig in Japan, Amerika und Europa operierenden Fluxus-Bewegung ist vor allem ihr multimedialer Ansatz: Musik, Performance, Bildende Kunst, Literatur und Theater verschmolzen zum Gesamtkunstwerk. Ansonsten sagt Fluxus nicht mehr als „fließen“: permanente Bewegung. „Fluxus-Amusement“, so definierte Pionier Maciunas, „soll einfach, unterhaltend und anspruchslos sein, sich mit Belanglosigkeiten beschäftigen, weder besondere Fähigkeiten noch zahllose Proben erfordern, weder handelbar noch institutionalisierbar sein.“ Ergo: Fluxist konnte jeder sein.

Wenn man es versteht, ist es zu spät!

Fluxus soll auch Spaß machen, wie der Wiesbadener Fluxus-Sammler und Mäzen Michael Berger immer wieder betont. Und selbst für Experten muss Fluxus irgendwie unverständlich bleiben. Die vielleicht beste Antwort, was



Fluxus eigentlich sei, hat der Künstler Willem de Ridder gegeben: „Fluxus: Wenn man es versteht, ist es zu spät!“

Regelmäßig wurden in Wiesbaden runde Fluxus-Geburtstage gefeiert. 2002 sagte Kurator René Block: „Fluxus hat die verschiedensten Einschätzungen und Interpretationen erfahren: von der Geringschätzung als unseliges Chaos über den Vorwurf der puren Provokation bis hin zur Überhöhung als einzig mögliche Kunstform. Sicher ist, dass Fluxus sich über die Jahre hinweg als eine bis heute jung gebliebene Anschauung erwiesen hat.“

2012 kommt das Festival ohne übergeordneten Kurator aus. „FLUXUS AT 50“ heißt die Schau im „Originalschauplatz“ Museum Wiesbaden. Wie zeigt man Fluxus? „Nicht ganz einfach“, sagt Museumsdirektor Dr. Alexander Klar. „Fluxus“, sinniert er, „ist das tägliche Leben.“ Die Ausstellung solle so „antiobjekthaft wie möglich“ sein. Der anarchische Geist von Fluxus, sein interdisziplinäres Wesen soll eingefangen werden – ein Blick zurück, aber auch einer in die Gegenwart und Zukunft gewagt werden. Das Publikum wird – auch durch einen besonderen Fluxus-Audioguide – selbst zum handelnden Künstler, zum Performer. Vor dem Museum wird Benjamin Patterson einen Fluxus-Pavillon realisieren. Dieser soll als Aufenthaltsort, zentraler Informationspunkt sowie als Café und Mediathek dienen. Hier werden Performances



Für Geburtshelfer Ben Patterson wird Fluxus niemals aufhören

stattfinden, hier soll man sich treffen, hier soll Fluxus gefeiert werden. Man erwartet – zeitgleich zur „DOCUMENTA(13)“ in Kassel – Besucher aus aller Welt.

Patterson, der am 29. Mai seinen 78. Geburtstag feiert, ist die zentrale Figur des Festivals, ein vielbeschäftigter Künstler, vor allem im Fluxus-Jahr 2012. Der seit Anfang der 90er Jahre fest in Wiesbaden lebende US-Amerikaner ist ein klassischer Avantgardist: Er war seiner Zeit oft um Dekaden voraus. Das Multitalent, 1934 in Pittsburgh geboren, ließ sich nie einengen. Der studierte Musiker spielte einige Jahre Kontrabass in verschiedenen Orchestern, 1960 zog er nach Köln – und stürzte sich in die zeitgenössische Musikszene. 1962 organisierte er mit Maciunas die „Festspiele Neuester Musik“ in Wiesbaden. Bald zog er nach Paris, dann nach New York, wo er stellvertretender Kommissar für Kultur wurde. Nach 25 Jahren in der Weltmetropole kehrte er 1990 nach Wiesbaden zurück, wo er bis heute im Westend lebt und arbeitet. Die Verleihung des Wiesbadener Kulturpreises in diesem Jahr kommentiert er im Gespräch so: „Damals, 1962, hätten sie uns am liebsten im Rhein versenkt, heute bekommt man für Fluxus einen Preis!“ Fluxus, sagt er, ist „offene Interpretation, ständige Überraschung“.

Im Sommer fluxt es allerorten

Wenn Wiesbaden Fluxus feiert, dann richtig. Diesmal sind mehr Institutionen und Kultureinrichtungen beteiligt denn je, Gelder kommen unter anderem auch von der Kulturstiftung des Bundes. Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz freut sich: „Es ist großartig, dass sich so viele Kunst- und Kulturinstitutionen zusammengefunden haben. So konnte ein großes und vielfältiges Kulturpaket zusammengestellt werden, in dessen Genuss nicht nur die Bürger unserer Stadt kommen werden, sondern auch die vielen Besucher.“ Und so fluxt es in Wiesbaden einen ganzen Sommer lang, ab Juni geballt, mit Ausstellungen, Vorträgen, Performances, Konzerten, Filmen, Lesungen, Theater sowie Kinder- und Jugendaktionen.

„Das Neben- und Miteinander der verschiedenen Aktivitäten ist eine wunderbare Sache, spiegelt es doch die von Fluxus eingeforderte Öffnung der Kunst in die soziale, gesellschaftliche Dimension“, schwärmt auch Elke Gruhn vom Nassauischen Kunstverein: „Besonders erfreulich ist die Kooperation mit dem Museum Wiesbaden. Erstmals nach 50 Jahren erhalten die Protagonisten der ersten Stunde mit ihren Werken wieder Einlass.“ Eine vom Wiesbadener Klangkünstler Axel Schweppe kuratierte Ausstellung im Bellevue-Saal zeigt Instrumente und Zeichnungen von Joe Jones. Vor allem dessen legendäre, zum Teil motorisierte Musikmaschinen sind international bekannt geworden. Sie erzeugen, so der

Kurator, „poetische Momente voller Überraschung und Unvorhersehbarkeit“. Kinder können als Nachwuchs-Fluxisten aus Kartons, Dosen, Blechdeckeln und Röhren eigene Rhythmusmaschinen bauen.

Die Bedeutung von Fluxus für Wiesbaden unterstreicht das vom Nassauischen Kunstverein in Kooperation mit der Stadt vergebene Stipendium „Follow Fluxus“, das mit 10.000 Euro dotiert ist. Der jeweilige Stipendiat lebt in Wohn- und Atelierräumen des Kunstvereins. Ab Juni werden die „Interventionen“ des diesjährigen Stipendiaten Stefan Burger sichtbar werden, bevor der Künstler ab September in einer Einzelpräsentation seine Ausstellung eröffnet.

Ebenfalls im Nassauischen Kunstverein wird am 2. Juni die erste deutsche Retrospektive von Patterson unter dem Titel „Ben Patterson – Born in the State of FLUX/us“ eröffnet – unter anderem mit Arbeiten, die schon im Jahr 1962 entstanden sind. Seine Kunst führt bis heute den Fluxus-Gedanken auf humorvolle, hintergründige Weise weiter. Die Ausstellung – nach Houston und New York ist Wiesbaden die einzige europäische Station – versammelt Werke aus etwa 50 Jahren. Auch neue und neueste Arbeiten direkt aus dem

Nam June Paik gönnte sich 1962 eine „Simple“-Erfrischung in Wiesbaden



Ben Vautier war mit Bettlektüre versorgt

Atelier des Künstlers in der Westendstraße werden gezeigt. Und natürlich die Installation „Ben’s Bar. Why People Attend Bars: To Be Heard, To Be Seen, To Be There“, seit 2007 als Dauerleihgabe im Nassauischen Kunstverein: ein beachtliches Sammelsurium vieler Dinge, die zu einem guten Teil aus Antiquitätengeschäften der New Yorker Canal Street stammen. Patterson kommentiert, das Werk sei zu einer Zeit seines Lebens entstanden, in der er „viel Zeit in Bars“ verbrachte. Warum? „Um gesehen zu werden, um gehört zu werden, um da zu sein.“

Innerhalb seiner eigenen Ausstellung wird Patterson andere Fluxus-Künstler einladen – in eine Art Fluxus-Labor, wo Performances und Aktionen stattfinden. Patterson versteht Fluxus als „kollektive Episode“, und so soll auch eine von ihm entwickelte Meinungsumfrage im Internet klären helfen, was uns Fluxus heute bedeuten kann. Elke Gruhn, künstlerische Leiterin des Nassauischen Kunstvereins: „Für die meisten Wiesbadener wird es eine erste Begegnung mit der vielschichtigen Kunst des weltweit agierenden Benjamin Patterson sein – sicherlich eine erhellende!“

Ute und Michael Bergers Liebe zu Fluxus reicht in die 70er Jahre zurück. Ihre Sammlung wuchs, und bald wurde in Wiesbaden-Erbenheim auch ein Ort dafür gefunden: 1986 wurde das „Fluxeum“ in einer alten Kirche eröffnet, das damals erste Museum für Fluxuskunst. Heute ist die Kirche das Depot der hochkarätigen Sammlung. Immer wieder haben Ute und Michael Berger auch die Wiesbadener Aktivitäten rund um Fluxus als Mäzene unterstützt. 2002 gründeten sie den Verein „Freunde der Fluxuskunst“ und bis heute pflegen sie enge Kontakte zu vielen Fluxus-Künstlern. Sie betreiben in Erbenheim

das hochironische, kuriose „Harlekinäum“: ein „Lachmuseum“. Jüngst wurde im alten Pfarrhaus noch das „Klooseum“ eröffnet.

Auch Schloss Freudenberg versteht sich in diesem Jahr als ein Fluxus-Kunstwerk. Auf dem Programm stehen tägliche Fluxus-Aktionen: 366 Tage Fluxus-Musik, Fluxus-Führungen, ein Fluxus-Gedeck im Schlosscafé und jeden Tag um 16.33 Uhr ein „öffentlicher Fluxus“ in der Eingangshalle.

Das Staatstheater führt im Museum „SAM“ von Katharina Schmidt auf. Das von Tilman Gersch inszenierte Stück erinnert an die extremen Performance-Arbeiten des Künstlers Tehching Hsieh. Das Stadtmuseum beteiligt sich mit einer Ausstellung über die Geschichte der Fluxus-Bewegung und thematisiert die engen deutsch-amerikanischen Beziehungen, die Wiesbaden nicht zufällig zum Fluxus-Zentrum werden ließen.

Und das alles ist nur ein Teil der Ausstellungen und Präsentationen, die in diesem Sommer in Wiesbaden zu sehen sein werden. Ein Veranstaltungsheft und die Webseite der Stadt informieren über alle Programmdetails. Benjamin Patterson lächelt nachdenklich, wenn er auf 50 Jahre Fluxus zurückblickt: „Wir hatten Pre-Fluxus, Fluxus, Post-Fluxus und bald auch Future-Fluxus. Und wir werden auch Eternal-Fluxus haben.“ Fluxus – eine Geschichte, die nie aufhört.

Informationen:
www.wiesbaden.de/kultur/bildende-kunst/kunstprojekte/fluxus-50.php

Kaugummis zu Kunstwerken

IN DER FRIEDRICHSTRASSE WIRD ACHTLOS AUSGESPUCKTES
ZUR LEINWAND EINES FANTASIEVOLLEN GEMEINSCHAFTSGEFÜHLS

Kaugummikauen kann Vorteile mit sich bringen: Die Sauerstoffversorgung des Gehirns verbessert sich, Konzentration und Stressbewältigung werden gefördert. Ein Kaugummi kann helfen, sich das Rauchen abzugewöhnen, er kann Mundgeruch überdecken, die Zähne reinigen und sogar krebsvorbeugende Sorten soll es geben. Was kann schlecht sein, wenn es Leben rettet?

Doch sobald es um die Entsorgung der klebrigen Masse geht, findet die Liste der Pros ein jähes Ende. Hört man von Kosten in Milliardenhöhe, die Städte aufwenden müssen, um ihre Straßen von den hässlichen, festgetretenen Flecken zu befreien, bleibt einem der Spaß am Kauen im Halse stecken. Wer in Singapur beim Kaugummispucken erwischt wird, kann in den Knast wandern. In Wies-

sen mit ihrer Umgebung so achtlos umgehen“, erklärt Hans Reitz, Initiator der Kaugummi-Bemalaktion in der Wiesbadener Innenstadt. Er hat die Vision, die Friedrichstraße als verbindendes Element aufzubauen als einen Ort, an dem man sich wohl fühlt und der die Trennung der unterschiedlichen Stadtviertel aufheben soll. „Wiesbaden ist eine der schönsten Städte Deutschlands, aber sie steckt in einer Identitätskrise“, so der Unternehmer, der auch als „Mr. Social Business“ bekannt ist. Die Geste, auf den Boden zu spucken, drücke vor allem das Gefühl aus, nicht dazuzugehören.

Hans Reitz möchte ein Gemeinschaftsgefühl erzeugen, mit Hilfe von kleinen Aktionen, die ein tiefgehendes Symptom behandeln. Seine Tochter (14) und sein Sohn (17) trommelten ihre Freunde zusammen und gingen gewissermaßen auf Gummiführung mit dem Straßenpflaster. Dabei entstanden die ersten kleinen Kunstwerke – von Smileys, Geistern und Tieren über Nationalflaggen, Simpsons-Köpfen und Miniatur-Burgern bis hin zu kurzen Lebensweisheiten: der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, ausgenommen der räumlichen Grenzen, die die angetrocknete Kaumasse vorgibt.

Britischer Künstler lieferte Idee

Inspiration für Hans Reitz und die Idee der Kaugummikunst war das Werk des britischen Künstlers Ben Wilson. Mehr als 10.000 von den sich nur schwer zersetzenden Abfallflecken hat er bereits Farbe und Motiv beschert. Einer Anzeige wegen Sachbeschädigung ist er nach einigen Verhandlungsstunden mit der Polizei entgangen, weil nicht er, sondern der ursprüngliche Besitzer des Kaugummis für die Sachbeschädigung verantwortlich gemacht werden müsste.

„Die Kaugummis sind quasi anonyme Geschenke, die wir nicht haben wollen“, beschreibt der Pressespre-



Hans Reitz steht auf Wiesbaden – und geht deshalb auch den Problemen der Stadt auf den Grund

cher der Stadt, Siggi Schneider, die juristische Grundlage. Die Stadt ist für den öffentlichen Straßenraum verantwortlich, aber da die Entfernung nur über aufwändige Varianten des Erhitzens oder Einfrierens möglich ist, verfolge man vielmehr die Strategie, über Aufklärung an das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen zu appellieren.

Dieser Appell ist Hans Reitz gelungen. Als 13-jähriger hat er selbst mit einer Feile Kaugummis vor Kinoeingängen vom Asphalt gekratzt und sich damit ein paar Mark verdient. Heute verschönert er das Problem, ohne es schönzureden. Im Gegenteil: er schafft Aufmerksamkeit auf einen negativen Beigeschmack – sowohl in Bezug auf das Kauvergnügen als

auch in Bezug auf die Stadtwahrnehmung. Im kommenden Herbst dürfen wir uns auf weitere Street-Art-Projekte unter dem Motto „Augen auf!“ freuen. Prädikat: Kunst, auf die wir stehen!

Wettbewerb auf Facebook

Jeder kann mitmachen. Bis zum 15. Mai läuft die Aktion der bemalten Kaugummis in der Friedrichstraße. Pinsel und Farbe bekommt man im Kinderladen „Lalaland“ und im Café „Perfect Day“. Alle Werke werden fotografiert und über Facebook ausgestellt. Wer das schönste Kaugummikunstwerk gestaltet hat, gewinnt eine Reise nach London.

Rebekka Farnbacher
Fotos Arne Landwehr

Ein Wiesbadener entdeckt Deutschland

AUS JÖRG BUSCHKAS INTERNET-SERIE WIRD EIN KINOFILM

Jörg Buschka kam 1995 zum Studieren nach Wiesbaden: Kommunikationsdesign an der FH. Warum er bis heute hier lebt, weiß der gebürtige Sauerländer gar nicht recht zu sagen. Denn als Creative Director in einer der über 600 Design- und Werbeagenturen der Stadt trifft man ihn nicht an. Stattdessen machte er sich nach diversen Jobs als freier Journalist mit seiner Reportage-Serie „Buschka entdeckt Deutschland“ zu einem Pionier in Sachen Internet-TV. „Ein großes Lebensthema ist für mich das Mysterium der Existenz an sich“, sagt der 41-Jährige. „Früher bin ich einfach mit ein paar Kumpels und einer Kamera auf die Straße gegangen, habe Menschen angesprochen und gefilmt. Und Städtereisen fand ich schon immer toll.“ Beides kommt zusammen in „Buschka entdeckt Deutschland“, das nun als Dokumentarfilm seinen Weg in die Kinos findet.

Der Zufall als Regisseur

„Bei TV-Magazinbeiträgen und -reportagen, die ich gedreht habe, mussten wir vieles für die Kamera wiederholen und auch mal inszenieren“, erzählt Buschka: „Die Filme zeigten dann nicht mehr 1:1 die authentische Situation. Das hat mich oft gestört.“ Und so machte er sich zusammen mit seinem Kameramann und Co-Produzenten Jan Vogel von August 2006 bis Dezember 2008 auf, um insgesamt 26 Städte und Landstriche von Aachen bis Würzburg, von Stuttgart bis Rügen zu bereisen. Fast jede Woche waren sie jeweils einen Tag lang in einer deutschen Stadt unterwegs, ohne Drehplan, mit dem einzigen Konzept, Menschen und ihre Geschichten zu entdecken. „Was gedreht wurde, hat der Zufall entschieden“, erklärt Buschka aus dem Off in der Anfangssequenz des Films. Im Laufe von 92 Minuten trifft der umtriebige Entdecker so auf Straßenmusiker, Touristen, Kleinfamilien, Obdachlose, Hausfrauen, Korsettverkäuferinnen, Fußballfans, Provo-Punks, Kneipenhocker, Nachwuchsrapper,

Sozialarbeiter, Bauchtänzerinnen und andere alltägliche Exoten. Das verbindende Element zwischen all den Schauplätzen und Gesichtern ist Jörg Buschka – als Conférencier, der durch die Manege des Lebens geleitet. Nicht immer ist dabei ganz klar: Ist Buschka nun Moderator oder Hauptdarsteller des Ganzen? Der Drang zur Bühne, zur Performance ist auf jeden Fall spürbar. Der von Buschka geprägte Begriff der „StandUp-Reportage“ scheint Bezüge zum Comedy-Genre zu implizieren. „Comedy ist reizvoll“, gibt er auf Nachfrage zu. „Aber ich dokumentiere im Moment lieber Situationen, die mir passieren, mit denen ich konfrontiert werde, als ständig Sachen wiederzugeben, die ich schon in mir habe.“

So kann es im Film schon mal klamaukig zugehen, wenn Buschka als Animator tätig wird, ins Geschehen eingreift und zum Beispiel eine Reisegruppe am Ufer des Rheins dazu bringt, das Loreleylied von Heinrich Heine zu singen. Seine wirklich komischen Momente hat der Streifen dagegen, wenn Buschkas Gesprächspartner ins Erzählen kommen und mit entwaffnender Nonchalance aus dem Nähkästchen ihres Alltags plaudern. Und wenn es darum geht, wie all die „Entdeckten“, die in ihrer Gesamtheit irgendwie Deutschland sind, Tag für Tag zusammenleben sollen und wollen, dann wird es auch richtig ernst. Für den TV-geschulten Zuschauer mag es manchmal so scheinen, als führe Buschka die Personen, in deren Privatestes er da eingeladen wird, vor. Doch hier passiert etwas anderes: Menschen erzählen von sich und ihrem Leben, geben Geschichten preis, mit denen der Zuschauer den eigenen Erfahrungshorizont abgleichen kann, um am Ende zu der Erkenntnis zu gelangen, dass die Menschheit immer nur als Gemeinschaft vorstellbar ist. „Die Trennung passiert in den Köpfen“, heißt es an einer Stelle des Films. Das Verbindende liegt in den Bildern, den Geschichten.



Ein Sauerländer in Wiesbaden – zumindest, wenn er nicht mit seiner Filmkamera das ganze Land abklappert

Wiesbaden entdeckt Buschka – oder nicht?

Seine Premiere feiert der Film am Montag, 7. Mai, im Filmforum Höchst. Jörg Buschkas heißgeliebtes Wiesbadener Caligari-Kino schickte hingegen nur einen lapidaren Absagebrief. Manchmal tut sich Wiesbaden eben schwer, seine eigenen Künstler zu entdecken. Und wie steht es eigentlich andersrum? 26 Folgen „Buschka entdeckt Deutschland“ und keine über Wiesbaden – wie kann das sein? „Natürlich gibt

es auch in Wiesbaden vieles zu entdecken“, sagt Buschka. „Ich finde die Stadt besonders zum Spazierengehen toll, auch weil es so viele unterschiedliche Wohnkonzepte und Lebensräume anzuschauen gibt. Ich mag die Hügel und die Täler – ein ständiges Auf und Ab.“

www.buschka-entdeckt.de
www.facebook.com/buschkafilm

Alexander Pfeiffer
Fotos Arne Landwehr

SO WOHT WIESBADEN

Die Mega-WG

DERN´SCHES GELÄNDE

Gibt es hier eigentlich auch einen Duschmittelwart?



Zu acht in einer Wohnung! Dreier-WGs stellen bereits eine Herausforderung an das Zusammenleben dar, aber eine Achter-WG? Neugierig trete ich meinen Besuch im imposanten Altbau direkt am Dernschen Gelände an. Schon an der Haustür muss ich das erste Mal schmunzeln: Das Klingelschild liest sich wie die Hauptdarstellerliste eines Kinofilms.

Wenige Augenblicke später führen mich Alex und Tatjana durch die 256qm Wohnung. Auf den ersten Blick erscheint sie mir gar nicht so groß. Aber es geht noch weiter um die Ecke, bis fast alle Zimmer besichtigt sind. Entlang des breiten, L-förmigen Flurs reihen sich Parallelwelten auf: Die Zimmer sind so verschieden wie ihre Bewohner. Eines scheint überstürzt verlassen worden zu sein, mit zerwühltem Bett und Zetteln auf dem Fußboden verstreut, ein anderes ist mit Vintage-Möbeln eingerichtet, das nächste aufgeräumt und beinahe klinisch schick, ein weiteres mädchenhaft romantisch.

Die sympathischen Bewohner dieser WG sind allesamt ordentliche Studenten. Einzig der schlechte Zustand der Wohnung ist erschreckend: Strom fließt durch über 100 Jahre alte Leitungen, die Fenster sind undicht, die Heizkörper alt. Und der Vermieter, die Wiesbader Wohnungsbaugesellschaft? Der weigert sich, so berichten die Bewohner, die Wohnung zu sanieren, aus angeblichem Geldmangel. Dabei erhöht die GWW alle zwei Jahre pünktlich die Miete, die momentan 2280 Euro beträgt.

Rot für „besetzt“!

Es gibt viel zu entdecken in der Wohnung, mein persönliches High-

light ist die Klo-Ampel im Flur. Sie leuchtet rot auf, sobald das einzige WC besetzt ist. Und auch ein Bad müssen sich alle teilen. „Wir kommen uns selten in die Quere, da nie alle zur gleichen Zeit da sind und wir sehr unterschiedliche Tagesabläufe haben“, erklärt Tatjana lapidar und Alex stimmt ihr zu.

Als Gemeinschaftsraum dient die Küche. Wir setzen uns an den Esstisch, wo ich auf dem einladenden Sofa Platz nehme und erfahre, dass die WG vor 29 Jahren als Verein zur Förderung des Wohnraumangebotes für Studenten in Wiesbaden e.V. gegründet wurde und sich nach wie vor als solcher versteht. Vereinsmitglieder sind die Bewohner, und wie in jedem Verein gibt es auch hier einen ersten Vorsitzenden, dessen Stellvertreter sowie einen Kassenwart.

„Das hier ist meine Familie“

Darwin lebt seit fünf Jahren in der WG und ist somit der Veteran der aktuellen Konstellation. Außer den zwei Neuzugängen, die erst seit einem knappen Jahr dabei sind, und Sepp, der nie da ist, leben die anderen seit drei Jahren mit Darwin zusammen und bezeichnen sich als „Kern-WG“. Liebesbeziehungen untereinander werden von allen nicht gerne gesehen: „Sie verändern das Klima.“ Gegeben hat es sie in anderer Konstellation natürlich schon. Gut gegangen ist es aber nie. Aber Freunde seien die Bewohner, beteuern alle. Alex betont, sie seien keine „Zweck-WG“, und Darwin fügt dem hinzu: „Das hier ist meine Familie.“

Sobald ein Zimmer frei wird, inseriert die WG auf www.wg-gesucht.de und lädt die Bewerber zum Casting ein. „Bei uns gibt es keine Demokra-

Gruppenbild ohne Sebastian und Luise. Tatjana, Anna, David, Alexandra und Darwin halten derweil die Stellung. Sepp hingegen ist nie da.

Riesig, dieser Flur. Und doch nur ein Teil der 256 Quadratmeter-WG



tie“, erläutert ausgerechnet Darwin das Auswahlverfahren. „Wenn einer dagegen ist, kann keiner einziehen. Wir Männer können uns schon manchmal arrangieren, das soll jetzt nicht nach Machismo klingen, aber wenn eine der Frauen ‚Nein‘ sagt, zieht hier keiner ein. Frauen machen nämlich Krieg.“ Auch die Aufgabenverteilung ist klar geregelt. Statt eines Putzplans hat jeder Bewohner eine feste Aufgabe, der er wöchentlich nachgeht.

Stage-Diving vom Kleiderschrank
Alljährlich im Herbst findet eine Party anlässlich des WG-Geburtsta-

ges statt, zu der rund 300 Gäste kommen – keineswegs nur Freunde und Bekannte der Bewohner. „Richtig schlechte Erfahrungen haben wir mit so vielen Gästen noch nicht gemacht“, beteuert David. Nur einmal wurde ein Mädchen beim Klauen erwischt. Erwähnenswert hingegen findet er die Auftritte der Bands Torpedo Head und Rokoko, bei denen einige Gäste von Kleiderschränken aus in die Menge sprangen. Was für eine Party!

Selma Unglaube
Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach



Schneller als die Quote

IN DER HEIMATSTADT VON FAMILIENMINISTERIN SCHRÖDER GEHEN FRAUEN UNTERSCHIEDLICHE EMANZIPATIONSWEGE

„Danke, emanzipiert sind wir selber!“ schreibt Bundesfamilienministerin Kristina Schröder sich selbst auf die Fahnen und hat es nun auf den Titel ihres frisch veröffentlichten Buches geschrieben – und damit reichlich Kritik geerntet, dass ihre

Ansichten zur Gleichberechtigung reichlich naiv und unpolitisch seien. In ihrer Heimatstadt Wiesbaden gehen Frauen ganz unterschiedliche Wege, um das zu erreichen, was sie wollen. Zwei aktuelle Beispiele im Mai.

„Einfluss. Macht. Erfolg. Frauen unternehmen Führung.“: Ein Symposium des Vereins Business and Professional Women Club Wiesbaden (BPW) in Kooperation mit der IHK Wiesbaden redet gar nicht um den heißen Brei herum, um was es den Referen-

tinnen und Teilnehmerinnen geht. „Zwar hat im vergangenen Jahr immerhin jedes vierte Unternehmen erstmals eine Frau in den Vorstand oder Aufsichtsrat berufen“, heißt es in der Ankündigung, „bei gleichbleibender Dynamik würden allerdings noch 14 Jahre ins Land gehen, bis die oftmals geforderte 30-Prozent-Quote erreicht wäre.“ So lange wollen die Frauen, die hier zusammenkommen, nicht warten. Präsentationen, Anregungen zur (Selbst-)Analyse, Tipps zum Erklimmen der Karriereleiter und dem Umgang mit Hierarchien stehen auf dem Programm der Erfolgsfrauen. Als Key Note-Sprecherinnen sollen die frühere taz-Chefredakteurin Bascha Mika, Publizistin und Professorin an der Universität der Künste, sowie Prof. Dr. Jutta Rump, Mitglied der Leitung an der Hochschule Ludwigshafen und Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability, inspirierende Thesen in den Raum werfen.

Infos und Anmeldung unter:
symposium@bpw-wiesbaden.de;
www.bpw-wiesbaden.de

Ganz anderes im Sinn haben die Social Business Women, die am 14. Mai um 18 Uhr zum kostenlosen Infoabend „Unterstützung für Unternehmensgründerinnen“ bei BerufsWege für Frauen einladen. „Wir wollen Frauen den Weg ebnen, die mit ihrer Gründungsidee nachhaltig ein soziales Problem bekämpfen wollen“, erklären die Veranstalterinnen ihren besonderen Fokus. Gründerinnen, die auf konventionellem Weg keine finanzielle Unterstützung erhalten, können mit einem Kleinkredit, individuellem Coaching und Mentoring unterstützt werden, um ihre Vision zu verwirklichen.

Frauen, die sich dafür interessieren, finden Informationen unter www.social-business-women.de und (0611) 590299.

Dirk Fellinghauer

Der Volks-Maestro

HERBERT SIEBERT SPRUDELT MIT 81 VOR TEMPERAMENT UND IDEEN

Bisweilen hat Herbert Siebert das Auftreten eines Zampanos. Er dirigiert nicht nur sein Orchester, er dirigiert auch Gespräche. Laut, lachend, gewitzt. Wenn aber aus einem Gespräch eine „offizielle“ Interviewsituation wird, kann er plötzlich ganz ruhig, fast schüchtern werden. „Was

Mindestens. „Der Siebert ...“ fängt er dann schließlich an, in der dritten Person über sich zu berichten.

Der Siebert! Der ist letztes Jahr am Nikolaustag 80 geworden und hat da gefeiert, wo er in seinem Element ist: auf der Bühne. Der Oberbürgermei-



Der Siebert hat gut lachen. Wo immer er auftritt, wird er bejubelt.

soll ich denn erzählen?“ reagiert er etwas hilflos auf Journalistenfragen. Er tut so, als ob es nichts über ihn zu erzählen gäbe. Dabei könnte man locker nicht nur einen Artikel, sondern ein Buch über ihn schreiben.

ter ernannte ihn zum „Ehrendirigenten des Kurhauses der Landeshauptstadt Wiesbaden“. Beifall. Er dirigierte Beethovens 9. Jubel. Den erntet der Siebert, wo und wie immer er auftritt. Eigentlich gibt es

nämlich nicht „den Siebert“, sondern mehrere Sieberts. Den Siebert, der seit Jahrzehnten – wie jetzt wieder beim traditionellen Frühlingskonzert am 1. Mai – mit Strauß und Konsorten gefeiert wird. In Konzerthäusern, auf Galas, in Funk und Fernsehen. In Wiesbaden sowieso, in ganz Deutschland ebenso, aber auch schon in Korea, Sizilien oder erst letzten Sommer in Jordanien. Den Siebert, der sich seit ein paar Jahren nicht minder erfolgreich dem „ernsten“ Fach widmet. Den Siebert, der für diesen Sommer wieder etwas Neues ausgeheckt hat: „Pomp and Circumstances – Pop und Klassik populär“ wird am 5. August im Kurpark im Stil der legendären britischen Proms-Konzerte Premiere feiern. „Nach und nach erfasse ich alle Schichten des Volkes“, beschreibt er seinen Spagat zwischen musikalischen Stühlen, den wohl weniger seiner Kollegen wagen würden.

Und was treibt ihn zu immer neuen Bühnentaten? „Man kann ja wohl nicht schreiben, dass ich rampengeil bin“, zögert er. Klar kann man das schreiben. Und wenn man den Siebert, der sein treues Stammespublikum genauso mitreißt wie junge Konzertbesucher, einmal live erlebt hat, kann man es auch unterschreiben. „Das kann nur einer machen, der ein bisschen bekloppt ist“, unternimmt er einen weiteren Anlauf, das Phänomen, das er selbst verkörpert, zu erklären. Und findet schließlich die simpelste und vielleicht treffendste Formel: „Ich liebe Musik.“

Der in Kassel geborene gelernte Schreiner, der eigentlich Architekt werden wollte und mit seiner Geige fast zwanzig Jahre lang im Festspielorchester in Bayreuth saß, sprudelt nicht nur vor Temperament, sondern auch vor Ideen. Bis heute hat er ein faszinierendes Gespür dafür, wie er sein Publikum „kriegt“. Genauso gut weiß er, Kontakte zu knüpfen. Netzwerken beherrscht



Der Ehrendirigent mal in ernster Pose

te er meisterhaft schon zu Zeiten, als es das Wort noch gar nicht gab. Auch heute nutzt er seine täglichen und nächtlichen Touren – das Hotel Klee, wo er einen Großteil seiner Geschäfte erledigt, sein Stammlokal „Nico“ in der Weißenburger Straße und die Nassauer Hof Bar sind feste Stationen – um mit Entscheidern und Multiplikatoren zusammenzukommen, Pläne zu schmieden und schließlich auch umzusetzen.

So ist es kein Wunder, dass er in seinem Aktenkoffer alter Schule nicht nur immer Partituren griffbereit hat, sondern auch seinen Terminkalender, der schon jetzt wieder bis weit ins Jahr 2013 hinein und auch darüber hinaus gefüllt ist. Bei seinem umjubelten Geburtstagskonzert zum 80. sagte der Maestro in die Kamera des Internetsenders *bigcity.tv*: „Zu meinem 90. werde ich alle Sinfonien Beethovens komplett an einem Tag spielen.“ Wer den Siebert kennt, der weiß genau: Zuzutrauen ist es ihm.

Dirk Fellinghauer
Fotos Simon Hegenberg

DER GROSSE TEST

Fußgängerzonenmusik

NERVTÖTEND ODER HÖRENSWERT? WEITERLAUFEN ODER INNEHALTEN?

Eine Textzeile von Clueso lautet: „Es geht mir gut, wenn mich gute Musik geflasht hat, selbst bei schlechtem Wetter streift Sonne aus meiner Box über die Dächer.“ Nun kann man nicht leugnen, dass gute Musik ein überaus heikler Begriff ist, wenn es um ein allgemeingültiges Urteil geht, so wie es ebenfalls überaus heikel ist, ein Album mit „Gute Musik“ zu betiteln. Wir stürzen uns in die Musikszene der Wiesbadener Fußgängerzone. Und merken: Die Aufgabe, „selbst bei schlechtem Wetter“ konsumorientierte und oft gehetzte Flaneure „zu flashen“, tendiert ins schier Unmögliche. Dennoch: Ein paar interessante Künstler lassen sich entdecken.

Junge Streber, triste Einzelgänger

Sie sind unter 20, haben (teilweise) rosa gefärbtes Haar und rosa gefärbte Illusionen: Alina, Marius und Franca kennen sich aus der Musical AG der Schule, covern aktuelle Pop-songs und wollen einmal groß rauskommen. Marius spielt Gitarre und wird stimmlich gerahmt von den beiden Mädels, die er lange zu der Performance hat überreden müssen. „Die Leute auf der Straße sind das härteste Publikum. Wenn jemand stehen bleibt und lächelt, ist mir das mehr wert als die zwei Euro, die er mir vielleicht gibt“, so der 18-Jährige. Er selbst macht seit einem halben Jahr Straßenmusik, Gitarre spielen hat er sich selbst beigebracht. „Jede Übung zu nutzen, ist das Beste. Man sollte sich so schnell nicht abschrecken lassen“, erklärt Marius, der als „The Excessive“ auch eigene Songs

schreibt. Die Spezialität des Trios: „Someone like you“ von Adele. Eine gefühlvolle Ballade, die immer gut ankommt. Können wir bestätigen: schöne Stimmen, der Gesangsunterricht zahlt sich aus. Als mir jedoch wegen einer Mücke das Auge zu tränen anfängt und ich nach dem Satz „So etwas ist für uns das allergrößte Geschenk“ aufklären muss, dass das nicht wegen vermeintlich ununterdrückbarer Gerührtheit geschieht, muss ich den Youngsters ihre Wunschvorstellungen leider ein Stück weit ausbremsen.

In der Langgasse werden wiederum wir ausgebremst: mitten auf dem Gehweg zwei Mikrofonständer, in der Halterung zwei Karotten. Von den Künstlern keine Spur. Nach kurzem Umsehen entdecke ich sie. Phoenix und Howard nennen sich „Street Rhythm“ und haben sich in Darmstadt beim Musizieren auf der Straße kennengelernt. Mit Bass und Gitarre spielen sie zum Großteil Reggae, covern Bob Marley und Harry Belafonte und sorgen damit für das lässige Sommer-Feeling, selbst bei wolkenverhangener Kulisse. In Wiesbaden spielen sie besonders gerne, weil die Regeln für Straßenkünstler nicht so strikt sind. Da Musik mit Verstärker aber auch hier verboten ist, gehört das Karotten-Mikro, ebenso wie der obligatorische Soundcheck, nur zur Show.

Am Rathausplatz treffen wir auf Alex und sein Akkordeon. Fünfmal die Woche nutzt er die Straße als Bühne, am liebsten in der Alt-



Nur über einen Bittbrief in die Schweiz ist Thorsten an sein Instrument gekommen

stadt. Aber er weiß um die Auflagen des Ordnungsamts: Alle 30 Minuten muss der Standort gewechselt werden. Lieblingsplatz reservieren ist also nicht drin. Mit Gesang und Quetschkommode schafft er einen netten, wenn auch etwas trist-melancholischen Flair mit teils improvisierten Stücken, teils bekannten Klassikern wie „Volare“ von den Gi-

psy Kings. Doch selbst bei solch einem Gute-Laune-Garant bleibt das Schwermütige haften, der Bulgare ist kein wirklicher Publikumsmagnet. Je nach Akkordeon-Affinität reicht es aus, ihn aus der Ferne zu hören.

Aus der Nähe hingegen wollen jede Menge Passanten die fast zehnköpfige Combo hören, deren Musiker sich



@ Sollen wir etwas für Sie testen? Was? Schicken Sie uns eine Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de



Trio mit Illusionen

Alex packt sein Akkordeon am liebsten in der Altstadt aus

Straßenmusiker werden

Das Ordnungsamt Wiesbaden schreibt keine Anmeldung oder Genehmigung für Straßenmusiker vor. Voraussetzung ist, dass man ohne Verstärker spielt und alle halbe Stunde den Standort wechselt. Musiziert werden darf von 8 bis 20 Uhr, der Verkauf von CDs ist verboten. Eine Gruppe von mehr als sechs Personen muss beim Tiefbauamt angemeldet werden, um Stockungen auf der Einkaufsstraße zu vermeiden. Besonders laute Instrumente sollten nicht in Hauseingängen zum Einsatz kommen.

als Mitglieder des Landesjugendsinfonieorchesters Hessen entpuppen. Mit Pauken und Trompeten spielen die ungestümen Jungspunde so locker wie gut drauf los. Die können was, merken selbst Laien. „Da können sich andere eine Scheibe von abschneiden“, murmelt ein beeindruckter älterer Herr. Die Sammelbox füllt sich fix, und auf die Frage eines Spenders, was sie mit den Münzen machen, antwortet einer: „Strafzettel bezahlen.“ Mit Udo Jürgens’ „Vielen Dank für die Blumen“ verabschieden sie sich vom Mauritiusplatz und empfehlen sich zur „Zugabe“ in großer Besetzung am 29. April im Kurhaus, dann ganz ernst mit Mozart und Berlioz.

Die Masche mit dem Hang zieht

Eine ganz andere Anziehungskraft hat hingegen die Musik von Thorsten. Schon von Weitem ziehen uns die Klänge seines Instrumentes namens Hang an wie Esoteriker die Räucherstäbchen. Und selbst als Freunde schlagzeuglastiger Rock-

musik müssen wir uns eingestehen: die Masche zieht. Die Stimmung, die das Stahlinstrument - dessen Optik an einen umgestülpten Wok erinnert - erzeugt, lässt unmittelbar entspannen und gefällt, ohne lästig zu werden. Von einem Grundton in der Mitte ausgehend, sind im Zickzack verschieden große Mulden auf der Oberfläche angeordnet, deren Anschlag eine Klangresonanz im Korpus erzeugt. „Die Musik drückt einen besonderen Knopf bei den Leuten, weil es als etwas Neues begeistert und nicht langweilt, wie das immer Gleiche“, erklärt der Freiburger, der nur durch Zufall in Wiesbaden spielt, weil er seine Familie in Hessen besucht hat. Das Instrument wurde vor 12 Jahren von zwei Schweizern entwickelt und ist nicht leicht zu bekommen. Der Interessent muss einen Brief an die Hersteller schreiben und sich vor Ort sein Einzelstück aussuchen. Thorstens Favorit ist eine Kombination aus arabischer und japanischer Stimmung, „dunkel und mystisch“.

Ein Wiesbadener Urgestein ist Oliver mit seiner Gitarre. Er singt Folk-Songs und bezeichnet sich als „absolut sangessüchtig“. Mit seiner Leistung geht er hart ins Gericht: Zwar mache er Musik seit seiner Kindheit und habe sich bei Stars wie John Mayer viel abgeschaut, aber er spiele zu schlecht Gitarre, um nur instrumental zu unterhalten. Auch mit seiner Stimme ist er nur selten zufrieden. Oft fliege sie ihm während eines Stückes davon oder aber sie versage vollständig, sodass er in der Regel nicht länger als eine Stunde spielt. Das hängt aber auch mit einem Problem seiner Stimmbänder zusammen, ohne dieses würde er das

Musikmachen sehr gerne weiter ausbauen. „Ich mag es, in Wiesbaden zu spielen, weil die Leute mich hier kennen und mir verzeihen, wenn es mal ganz schlimm ist“, sagt der glatzköpfige Mittdreißiger. Wenn er austesten will, ob sein Misserfolg ihm oder seinem Publikum zuzuschreiben ist, geht er nach Mainz und versucht dort sein Glück. Und? Er habe festgestellt, es liege zurzeit an ihm. Können wir nicht unter-

schreiben! Oliver's Musik ist angenehm, lebendig und hat Groove. Trotzdem drängt er drauf, eine Entschuldigung an unsere Leserschaft zu veröffentlichen: „Es tut mir leid für all die Leute, denen ich mit meiner Musik auf den Geist gehe.“

Rebekka Farnbacher
Fotos Simon Hegenberg,
Dirk Fellinghauer

Der nächste große

AUFTRITT

ist für Sie reserviert.

Bauzaun-Gedanken

FREILUFTAUSSTELLUNG ZEIGT GROSSFORMATIGE PORTRÄTS

Die neue Halle des Kulturzentrums Schlachthof am Kulturpark wächst Tag für Tag. Welche Erwartungen, Hoffnungen und Befürchtungen verbinden Besucher, Mitarbeiter und Übungsraumnutzer mit dem Neubau? Damit beschäftigt sich eine Fotoausstellung, die in diesem Monat am Bauzaun auf dem Kulturparkgelände beginnt. Besucher wurden von den Ausstellungsmachern – dem Fotografen Frank Meißner, der auch für sensor unterwegs ist, und Conny Krummeck – gefragt: „Was wünscht Du (Ihr) Dir (Euch) vom Schlachthof der Zukunft?“

Die großformatigen Portraits mit den Antworten liefern positive, nachdenkliche, aber auch kritische Ausblicke auf die Zukunft des Schlachthofs. Ziel der Ausstellungsmacher ist es, den Prozess der Veränderungen auf dem Schlachthofgelände abzubilden. Ganz von selbst ergab sich so ein visionärer und meist positiver Ausblick auf das, was der Neubau für das Kulturzentrum bedeutet.

Die Fotoausstellung am Bauzaun ist nur ein Teil eines Projektes, mit dem Frank Meißner und Conny Krummeck den Wandel am Schlachthof und den Neubau der Halle begleiten.



Auch Torsun von der Berliner Electro-punkband Egotronic macht sich seine Gedanken zum Schlachthof

Geplant ist unter anderem ein Internetblog: Hagen will Heim. Hier kann jeder sein Foto-Statement zum Schlachthof abgeben. Warum Hagen? So heißt der Bauleiter für den Neubau.

Kontakt, auch für gern gesehene Sponsoren, und weitere Informationen: frankmeissner@t-online.de.

Fassaden-Diskussion

Noch bis zum 1. Mai um Mitternacht läuft auf www.schlachthof-stimmt-ab.de eine Abstimmung über zwei mögliche Varianten der Fassadengestaltung für die neue Schlachthofhalle. Auf der sensor-facebook-Seite konnte bei den Kommentaren zum Thema keiner der beiden Vorschläge so richtig überzeugen. „Weiß lassen und Sprayer den Rest machen lassen“, lautete ein konstruktiver Gegenvorschlag, der einige „Gefällt mir“-Klicks erntete. Darauf dürften sich die Verantwortlichen, darunter auch die Behörden der Stadtplanung und Denkmalpflege, wohl nicht einlassen. Aber immerhin: Eine Hallenseite soll auch künftig durch Graffiti gestaltet werden, um „Freiraum für die urbane Kultur zu erhalten“. Es bleibt spannend, wie der „neue“ Schlachthof tatsächlich aussehen wird. Fest steht: Der Keller ist schon fertig und die Konturen des Gebäudes werden langsam erkennbar. Gleich daneben steht ein 130 Jahre alter Wasserturm, in den das Projekt Schlachthof ebenfalls einziehen wird mit dem kleinen Veranstaltungs-



Das Caramba DJ Team hängt bald am Zaun rum

raum. „Erst wenn auch der Turm fertig saniert ist, wird die alte Halle abgerissen“, erklären die Macher das Vorgehen und zeigen sich optimistisch: „Die Zukunft ist also gesichert, und der erste Teil des Umzug kommt: Im späten Herbst geht es in die neue Halle. Und 2014 in den Turm.“

[Dirk Fellinghauer](#)
[Fotos Frank Meißner](#)

Ab jetzt wird durchgefeiert

KRANZPLATZFEST ERÖFFNET DIE SAISON



Cargo City stehen am 17. Mai ab 17 Uhr beim Kranzplatzfest auf der großen Bühne

Jetzt geht das wieder los! Die Kur- und Landeshauptstadt verwandelt sich mal wieder in ein einziges Fest. Wie jedes Jahr ab Mai wird man in den kommenden Monaten, den Sommer hindurch und bis in den Herbst hinein, mal wieder das Gefühl nicht los, dass die Wiesbadener einfach ständig nur am Feiern sind. Und sie tun es ohne schlechtes Gewissen. Als Journalist hatte man in den letzten Wochen mehrmals Gelegenheit – ob das nun gerade zum Thema des Zusammentreffens passte oder nicht – aus den Mündern gestandener Dezenten zu hören, wie oft, viel und gerne der Wiesbadener an sich feiere. Also dann: Raus aus dem Haus und rauf auf die Plätze und Straßen. Als offizieller Auftakt der ausgiebigen Festsaison wird alle Jahre wieder das Kranzplatzfest zelebriert. (Und dabei dezent übersehen, dass das Nau-roder Äpfelblütefest schon am 10. Mai vorlegt.) Gefei-ert wird in Wiesbaden nicht nur oft, sondern auch lang. Gleich zum Auftakt dürfen es fünf Tage sein. Warum bis zum Wochenende warten, wenn man schon mittwochs losfeiern kann? Am 16. Mai startet das Vergnügen, und bis zum 20. Mai kommen die Wiesbadener in noch recht überschaubaren Dimensionen zusammen. Besonders nett an diesem Fest: Rund um die Trinkerei – Erdbeerbowle steht speziell hier ganz hoch im Kurs – gibt es auch richtig gute Livemusik, von lokalen und regionalen und auswärtigen Bands, von Dauergästen und Frischlingen. Tom Woll und Porky, Xaver Fischer Trio, The Changeling, Johnny & The Jonettes, Rock’n’Roll Quartett, Cargo City und die, je nach Sichtweise unverzichtbaren oder unvermeidli-

chen, Mallet sind nur ein paar der über 20 Bands, die auf zwei Bühnen aufgeboden werden. Das volle Programm: www.kranzplatzfest.de.

Ebenfalls schon vor dem Kranzplatzfest wird am 12. und 13. Mai das Nerotalfest gefeiert, und zwar rund um die Festwiese am Schweizer Häuschen in der Nähe des Thalhauses. Für gute Unterhaltung sorgen hier Kruschel – das Zeitungsmo-ster, Dornröschen, The Five Bullets, das Improtheater Für Garderobe keine Haftung und Livebands. Am Sonntag – Muttertag – findet ab 10 Uhr ein großes Parkfrühstück mit Picknickkörbchen von Café Blum statt. Wohltuende Massagen, Yogakurse und Hockeyparcours sorgen für etwas andere Festangebote. Alle Infos: www.die-nerotaler.de.

Die von den Ausmaßen gigantischste Festmeile beschert das Theatrum, noch besser bekannt als Wilhelmstraßenfest, der Stadt am 1. und 2. Juni. Schickimicki und Sehen und Gesehen werden fällt vielen dazu als erstes ein, aber auf einem Fest dieser Dimension finden die unterschiedlichsten Geschmäcker die richtigen Feierorte. Jede Menge Liveprogramm gibt es auch auf vier Bühnen, außerdem einen großen Kunsthandwerkermarkt und erstmals einen „Markt für Gourmets“. Auf www.theatrum2012.de steht alles, was interessieren könnte.

Weiter geht es mit dem besonders netten Biebricher Höfefest vom 8. bis 10. Juni. Am 3. und 4. Juli ist nach langer Pause wieder ein großes Deutsch-Amerikanisches Freundschaftsfest geplant, vom 6. bis 9. Juli lockt das

Schiersteiner Hafenfest und dann geht es auch schon langsam, aber sicher in Richtung Festes überhaupt, das die Stadt für zehn Tage und Nächte in einen kompletten Ausnahmezustand versetzt: die Rheingauer Weinwoche vom 10. bis 19. August. Nach einer kleinen Erholungsphase wird am letzten Augustwochenende bei Folklore 012 weitergefeiert, vom

28. bis 30. September lockt das Stadtfest und parallel startet – für alle, die immer noch nicht genug haben – ein ganz neues Fest: vom 27. September bis 7. Oktober ist die Premiere des Wiesbadener Oktoberfestes in der Gibb.

[Dirk Fellinghauer](#)
[Foto Simon Hegenberg](#)



Wasser – Linien – Perspektiven

Fotoausstellung im Kunsthaus Wiesbaden



www.kunstpreis.brita.de

BRITA®
Kunst
Preis
2 0 1 2

27. APRIL – 20. MAI 2012

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr,
Donnerstag von 11 bis 19 Uhr



Zu den Maifestspielen kommen Mitwirkende zum Beispiel aus (von links oben im Uhrzeigersinn) Russland, Irland, Australien, Tel Aviv...

Vorhang auf für minutiöse Organisation

ZUM 116. MAL BRINGEN DIE MAIFESTSPIELE GASTKÜNSTLER AUS ALLER WELT IN UNSERE STADT. APPLAUS VERDIENT AUCH DER AUFWAND HINTER DEN KULISSEN

Ein bisschen Anspannung ist immer mit dabei. Die Containerschiffe mit den Bühnenbildern aus Tel Aviv in Israel und Chongqing in China sind bereits auf dem Weg nach Deutschland, Flüge und Übernachtungen für die Schauspielensembles, Ballettkompanien, Orchester und Sänger aus der ganzen Welt sind größtenteils gebucht. Eigentlich könnte sich der bisherige Geschäftsführende Direktor des Staatstheaters, Joachim Bauscher, entspannt zurücklehnen. Nicht nur, weil er zum 1. Februar nach fast 51 Jahren am Theater in

den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, sondern auch, weil sich die Maifestspiele die vergangenen 37 Jahre verwaltungstechnisch in seiner Obhut befanden. In diesem Jahr nun zum letzten Mal. Doch die Maifestspiele haben dem Vollprofi bereits so manche schlaflose Nacht beschert. Die Gesamtausgaben für das Theaterfestival, das im Auftrag der Stadt vom Staatstheater durchgeführt wird, belaufen sich auf etwa 1 571 000 Euro. Zwar fließen insgesamt etwa

870 000 Euro als Zuschüsse aus Mitteln von Stadt, Land und dem Förderkreis Wiesbadener Maifestspiele. Den Rest muss das Festival aber selbst erwirtschaften. „Bisher ging’s immer auf“, erklärt Bauscher. **Recherchen schon Jahre im voraus** Auf Recherchereisen durch die ganze Welt fahndet Intendant Manfred Beilharz, der auch künstlerischer Leiter der Maifestspiele ist, nach interessanten Gastspielen. „Jedes Jahr erleben wir, wie rasant sich Themen, Spielweisen und Ästhetiken ändern“,

berichtet er im knapp 150-seitigen Programmheft. Operngastspiele werden zwei bis drei Jahre im Voraus ausgewählt. Bei Schauspielen hingegen wird nach aktuellen Produktionen Ausschau gehalten. „Die Stücke müssen zu Wiesbaden und dem Festival passen“, erklärt Bauscher. Stehen alle Gastspiele fest, stellt der Intendant den Spielplan für das Festival zusammen. Nach einer großen Oper folgt meist ein kleineres Schauspiel. „Die Festspiele müssen Rhythmus haben“, fügt Bauscher hinzu. Auf die diversen Bühnen des Staats-

... dieser Mann sorgt dafür, dass alle gut an- und unterkommen

theaters werden gefeierte Produktionen renommierter Häuser gebracht, wie etwa Shakespeares „Hamlet“ in einer Inszenierung des Hamburger Thalia Theaters oder Tschechows „Platonow“ beim Gastspiel des Schauspielhauses Zürich. Wer jedoch meint, der mitunter selbst zum Schauspiel geratende Auflauf feiner Roben am ausgerollten roten Teppich vor dem Großen Haus mache die gesamten Maifestspiele aus, irrt: Nicht nur Etabliertes erhält Einzug in das vielfältige Programm für alle Altersschichten. „Ein Beispiel dafür, wie jenseits der großen, etablierten Häuser sensationelle Aufführungen entstehen können, ist die Inszenierung ‘Verrücktes Blut’, die Nurkan Erpulat mit einem freien Ensemble im Ballhaus Naunynstraße erarbeitete“, macht Dr. Beilharz Werbung für eine „Amok-Komödie“ über die Bildungs- und Migrationsdebatte jenseits politischer Korrektheit. Sogar in den Knast wird das Publikum gelockt. Das Projekt „Antikörper – Jetzt ist das Ende von Morgen“, das Regisseur Arne Dechow mit Insassen der JVA Wiesbaden schuf, erfordert in der Entstehung und zur Aufführung hinter den Gefängnismauern besonderen organi-



satorischen Aufwand. „Zur Vorstellung bitte einen gültigen Personalausweis mitbringen. Taschen und Handys sind nicht gestattet“, lautet hier der klare Hinweis an die Theatergänger.

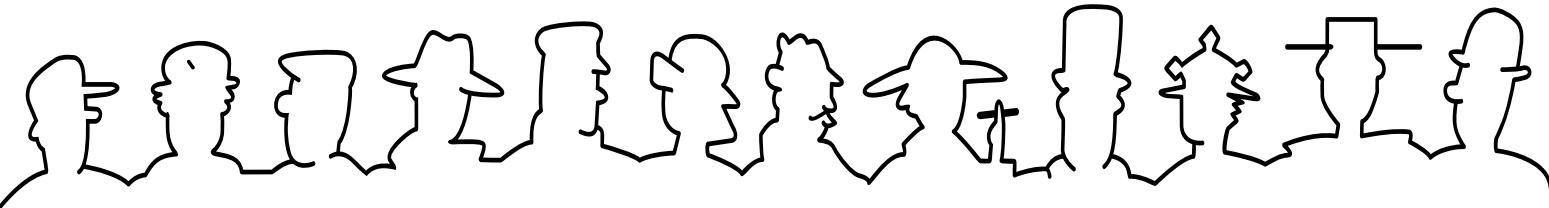
Insgesamt 29 Gastspiele aus den Bereichen Oper, Tanz, Schauspiel und Konzert stehen auf dem umfangreichen Festspielplan. Die internationalen Höhepunkte bilden die Israeli Opera Tel Aviv mit Puccinis römischen Opernthriller „Tosca“ und die klang- und farbenprächige Europapremiere von „Der Kreidekreis“ des Chongqing Sichuan Opera Theatre aus China. Joachim Bauscher und sein fünfköpfiges Administrationsteam buchen die Übernachtungen, in den meisten Fällen auch die Flüge und Transfers. Rund 120 000 Euro gehen an Wiesbadener Hotels, insgesamt werden 1323 Übernachtungen für 430 nationale und internationale Mitwirkende gebucht. Die Künstler kommen aus Australien,

aus Hessens italienischer Partnerregion Emilia-Romagna, aus dem kanadischen Montréal, Buenos Aires in Argentinien, St. Petersburg in Russland und aus dem irischen Dublin. Allein die Kompanie der Israeli Opera Tel Aviv reist mit 220 Personen an. Jede Kompanie erhält zusätzlich zu den Flügen und der Unterkunft noch ein Gesamthonorar.

Große Spannung, ob Pläne aufgehen Im regen E-Mail-Verkehr und bei diversen Telefonaten mit den Gastkompanien werden die äußerst detaillierten, technischen Pläne ausgetauscht und weitere Absprachen getroffen. Die Pläne der Gastspiele werden anschließend darauf geprüft, ob sie auch am Staatstheater realisiert werden können. So kann das Technikteam bereits alle Vorbereitungen treffen, bevor das Bühnenbild in Wiesbaden ankommt. Der Ablaufplan des Festivals wird minutiös abgestimmt, „eine generalstabsmäßige Planung“ schildert Bau-

scher. Die aufwändigen Bühnenbilder der großen Gastspiele werden so geliefert, dass sie aufgrund der begrenzten Lagermöglichkeiten „just in time“ ankommen. Fast sechs Wochen ist das Bühnenbild der Israeli Opera Tel Aviv unterwegs. Über Nacht werden die Bühnenbilder auf- und abgebaut, sodass die Kompanien tagsüber proben können. Um den zusätzlichen Aufwand stemmen zu können, werden speziell für die Maifestspiele Aushilfskräfte für das Technik-Team verpflichtet. Die haus-eigenen Dramaturgen betreuen die Gastspiele in künstlerischen Fragen. „Die Maifestspiele sind das Salz in der Suppe unserer Theaterarbeit“, erklärt Bauscher.

Von Vivienne Matz
Fotos Heinrich Völkel und
Andrea Diefenbach / Staatstheater
Wiesbaden



Mühlenbeck hat tolle Hüte

Der Spezialist für Damen- und Herrenhüte. Seit 1925 in Wiesbaden. Mauritiusstr. 6, Tel.: 0611 / 37 46 51

Besuchen sie uns im Internet unter www.hut-muehlenbeck-shop.de



Luminesque
Die Magie der Farben

vom **16. Mai** | Montag bis Samstag: **15:30 und 19:30 Uhr**
Sonn- und Feiertag: **14:00 und 18:00 Uhr** | bis **28. Mai**

Wiesbaden, Dern'sches Gelände
SARRASANI
TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN ODER UNTER
0700-727 727 264*
*0,14 €/Min., aus dem Mobilfunknetz ggf. abweichend



1. MAINZER WEINTAGE
10.-13. MAI 2012

Weingenuß am Rheinufer zwischen Theodor-Heuss-Brücke und Kaisertor auf 620 Metern
Weingüter aus Mainz und Rheinhessen präsentieren ihren Jahrgang 2011
Mehr als 60 Weinstände und Essensstände
Live-Musik auf drei Bühnen

Do. 14 - 24 Uhr
Fr.+Sa. 12 - 1 Uhr
So. 12 - 24 Uhr

www.mainzer-weintage.de



c/o*
food bar lounge

Öffnungszeiten
Mo - Do 18:00 - 1:00 Uhr
Fr - Sa 19:00 - 2:00 Uhr
So 18:00 - 1:00 Uhr

Moritzstraße 52 - 65185 Wiesbaden - Tel: 0611/3602912



Rheinland-Pfalz-Tag
Das Landesfest
1. - 3. Juni 2012 in Ingelheim am Rhein

Komm vorbei, feiere mit!

www.ingelheim.de



Joey's
Think Pizza...

Joey's Wiesbaden-Ost
Bahnhofstraße 36
Fax 33 47 65 89
Tel **33 47 65 88**
Täglich 11-23 Uhr

„Ich zaubere jeden Tag Frische in den Teig.“
Robert Z., Pizzabäcker

Immer eine frische Idee!

Pizza online: www.joey.s.de

Tanzbrunnen

BALL DER EINSAMEN HERZEN



Was die Leuchtreklame über der Eingangstür verspricht ...

Der Tanzbrunnen ist ein Nachtclub. Einen Nachtclub besucht man nicht, man steigt in ihn hinein. Ich habe das an zwei Tagen getan.

„Jung“ und leer

Freitag Abend. Ich überwinde mich und gehe hinein. An der Kasse ein Mann mit Anzug und rotem Einstecktuch. Ich bin fast so eingeschüchtert wie in der Schlange vor dem berlinerischen Berg-hain. Kommt man da überhaupt so einfach rein? Der Mann am Empfang ist Alfons Wenzel, der Besitzer. Er sieht aus wie jemand zwischen Edelski-hotelbesitzer und Boxpromoter. Ich schaue mich nach Gala-Paparazzi um, finde aber keine. Dieter Bohlen war aber schon mal da, glaube ich. Ich werde reingelassen.

„Du bist wie Champagner auf meiner Seele, für einen Rausch mit dir gäb ich alles hin“, schallt es zur Begrüßung. Ich finde mich wieder in einem riesigen, gedimmten, der Zeit entrückten Reich. Über den Tischen hängen Alfons' Herzen (immer diese Herzen!), darauf Städte- und Ländernamen und irgendeine Zuordnungsnummer, zum „gepflegten Kennenlernen“. Wir setzen uns auf „Trinidad (23)“. Ich schaue mich um. Ein paar Gäste sind da, vielleicht 18. Keiner davon ist unter 40. Neben uns ein Herr auf „Dresden (29)“. Eine Dame schräg davor auf „Hollywood (30)“. „Das kann kein Zufall sein, ich lass mich auf deine Träume ein“: Der Mann aus „Dresden“ wechselt zum Stehtisch vor ihr. Sie bohrt Blicke in seinen Rücken. Irgendwie scheint er es zu fühlen. Endlich setzt er sich zu ihr. Jetzt sind beide in Hollywood. Es brodelt, der Laden ist erotisch aufgeladen. Nein, mehr: Er ist hochsexuell. Keine Spur von jugendlicher Schüchternheit. Natürlich sind wir Exoten in dieser Umgebung. Outsider sozusagen. So kommt bald ein Mann auf uns zu. Es ist DJ Helmut, sympathischer Showman („Ich tanze auch mal zu meiner eigenen Musik.“) und heimlicher Star des Ladens, wie ich noch feststellen werde. Er diktiert mir so etwas wie sein inoffizielles Motto: „Locker, flockig, leicht, das Leben ist beschissen genug.“

Mein Blick geht zurück nach Hollywood: Sie war zur Toilette gegangen. Nun ist sie zurück und nähert sich ihm. Er will aufstehen, sie aber macht eine ablehnende Geste – und geht. Nicht einmal zur Verabschiedung wollte sie sich noch von ihm anfassen lassen. Mir brennt sich ein Bild ein: Er

sitzt – alleine – am Tisch; sie legt sich, für ihn nicht sichtbar, vor dem Garderobenspiegel langsam Schal und Mantel an. Ich bleibe einziger Zeuge dieser traurig gescheiterten Annäherung.

Auf der Bühne erscheint eine üppige Frau um die 40. Sie hat einen sehr knappen Rock an. Vor leerer Tanzfläche beginnt sie, live aber konservativ zum Playback zu singen. So wollen sie jüngeres Publikum anziehen. Später wird sich ihr Produzent zu uns setzen und auf unser Feedback zu einem ihrer Country-Songs warten. Ein guter Zeitpunkt, schnell zu gehen.



... hält das Geschehen im Innern des Tanzbrunnens

Tanzbrunnen („Ball der einsamen Herzen“) / Moritzstraße 64 / 65185 Wiesbaden / Montag, Freitag & Samstag ab 20 Uhr, Sonntag 15 bis 20 Uhr.

Martin Mengden
Fotos Simon Hegenberg

Martin Mengden, 26, Musiker, Flaneur und bekennender Jungjurist, öffnet in der Rubrik „Verborgene Welten“ Türen zu Wiesbadener Sub-Welten, durch die nicht jeder auf Anheb gehen würde.

Perlen des Monats

MAI

Feten

(((Dr. Love)))
11., 24., 26. Mai
Gestüt Renz

Dr. Love verzartet die Fei ergemeinde regelmä- ßig mit der stets perfekten Dosis der Scheiben, die einfach alle zum Ausflippen bringen. Im Gestüt stehen im Mai gleich drei Sprech- bzw. Tanzstunden an - am 11. Mai heißt es „Dr. Love Satisfaction“ mit 80s, 90s, Pop, Dance, Classics und Partyhits, am 24. Mai steigt die Asta Remmi Demmi Students Night und am 26. Mai legen Dr. Love & Friends 70s, 80s, 90s, Dancehits, Crossover, Funk und Partyhits auf.

(((My Mom & Me)))
13. Mai
Park Café

„My Mom & Me“ ist nicht etwa der Name einer an- gesagten neuen Indieband, sondern der Titel des Muttertagsspecials im Park Café. Die Sonntagsparty „Urban Beats“ wird heute zelebriert mit der Ansa- ge: „Zeig´uns, wer dir das Feiern in die Wiege gelegt hat! Mütter und Töchter haben gemeinsam ermä- ßigten Eintritt und können die ganze Nacht unsere 2-for-1-Cocktails trinken.“ Mit oder ohne Cocktails wird zur Hip Hop, RnB und Soul von Boulevard Bou getanzt.

(((Kranzplatzfest)))
16. -20. Mai
Kranzplatz

Erdbeerbowle, Livemusik, Flohmarkt - mit diesen unverzichtbaren Zutaten zelebrieren die Wiesbaden gleich fünf Tage lang den Auftakt der Freiluftfest- saison. Wenn das Wetter mitspielt, ganz klar eines der schönsten der vielen Wiesbadener Feste, was Di- mensionen und Atmosphäre angeht.

(((Hot Club)))
29. Mai
Walhalla

Nach 80 Jahren Ruhepause ist der Swing endgültig nach Wiesbaden zurückgekehrt. Im Walhalla lässt die besondere Kombination von Old Time Swing und Elektro Swing das ausschweifende Lebensge- fühl der 20-er und 30-er Jahre wieder aufleben - die Kulisse könnte nicht passender sein!

(((eins.de Open Air)))
25. Mai
Hockenberger Mühle

wiesbaden.eins.de feiert seinen 13. mit einem dicken Open Air und vollem Programm: King Kamehameha Club Band, Leon Taylor und Kaye Ree machen Stim- mung auf der Livebühne, Boris Rampersad ist am DJ- Pult im Einsatz.

Konzerte

(((Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden Herbert Siebert)))
1. Mai
Kurhaus

Man könnte nicht beschwingter in den Mai kom- men als mit dem hochkarätigen Orchester unter der temperamentvollen Leitung des agilen Mannes im roten Frack. Ohrwürmer und Gassenhauser bringen hier regelmäßig Musikfreunde aller Generationen zum Jubeln. Sollte man auf jeden Fall erlebt haben - und will es dann immer wieder miterleben. [Wir verlosen 5x2 Freikarten - losi@sensor-wiesbaden.de](#)



(((John K. Samson)))
15. Mai
Schlachthof

Dass JOHN K. SAMSON tolle Songs schreiben kann, hat er schon zur Genüge bewiesen, sei es als Solo- künstler, sei es mit seiner fantastischen Band THE WEAKERTHANS,. Nun kehrt er - mit großer Freude präsentiert von sensor - zum zweiten Mal als So- loartist in den Schlachthof zurück. Im Gepäck hat er dabei nicht nur die „Provincial Band“, sondern auch sein neues Album „Provincial“, ein Werk, das Frank Turner zuletzt mit dem denkwürdigen Bon- mot: „Selbst mit einem Song über GPS kann Sam- son einem Tränen in die Augen treiben“, beschrieben hat. Dazu gesellen sich SIR SIMON, Labelmate von Samson auf Grand Hotel Van Cleef und SHOTGUN JIMMIE. [Wir verlosen 3x2 Freikarten - losi@sensor-wiesbaden.de](#)

(((Light Bearer + Throwers + Watered)))
25. Mai
Kulturpalast

Ambient Postrock, Postmetal, experimentelle mas- siven Noisewänden nutzt die britische Band Light Bearer auf ihrer Mission, auf vier (Konzept-)Alben die Geschichte Luzifers zu erzählen. Ob der teuflis- che Plan aufgeht?

Bühne



(((Bukowski trifft Roche - Dirty Old Man trifft Dirty Young Woman)))
12. Mai
Walhalla

Eva-Maria Damasko und Markus Schiffers treffen auf der Bühne aufeinander und lassen dort die Wer- ke zweier Wortgewaltiger aufeinanderprallen, die kein Blatt vor den Mund nehmen: Charlotte Roches „Schoßgebete“ lassen sich auf eine knisternde Liai- son ein mit Bukowskis „Das Liebesleben der Hyäne“.

(((Maifestspiele: Die Hochzeit des Figaro)))
19. Mai
Kurpark

Oper im australischen Outback? Und ob! Die Co- Opera tourt seit Jahren sehr erfolgreich mit ausge- fallenen Operninszenierungen durch die entlegens- ten Teile Australiens. Bereits 2009 war die Truppe bei den Internationalen Maifestspielen zu Gast und be- geisterte mit ‚Die Zauberflöte‘ im Schlachthof. Jetzt kehrt die Co-Opera mit ihrer Version von Mozarts ‚Die Hochzeit des Figaro‘ nach Wiesbaden zurück und macht die Oper zum Open-Air-Erlebnis der be- sonderen Art.

(((Florian Schröder - Wiesbaden-Premiere)))
22. Mai
Pariser Hoftheater

Mit seiner Show „Offen für alles und nicht ganz dicht“ will Florian Schröder das Leben seines Publi- kums verändern: „Wenn Du unter 39 Jahren alt bist, wirst Du Dich und Deine Altersgenossen am Ende des Abends wirklich verstanden haben. Wenn Sie über 39 sind, werden Sie endlich begreifen, warum Ihre Kinder, Ihre Neffen, Nichten, Halbschwestern, Halb- brüder und den Rest Ihrer Patchwork-Bagage so ist wie sind sie sind.“ Das Programm ist ein Abend im Zeichen der Völkerverständigung zwischen den Generationen. Florian Schroeder zieht Bilanz: Wir sollen offen für alles bleiben und heiraten uns doch schneller denn je gegenseitig vom Markt. Wir be- kommen Kinder, aber ohne Eltern zu werden. Wir sind erwachsen, benehmen uns aber wie Kinder. Wir arbeiten in unserer Freizeit und machen die Arbeit zu unserer Freizeit.

Film

(((Heute trage ich Rock)))
10. und 13. Mai
Caligari FilmBühne

Der Film zum provokanten Schauspiel „Verrücktes Blut“, das am 16. Mai bei den Maifestspielen im Gro- ßen Haus des Staatstheaters aufgeführt wird, läuft „nebenan“ im Caligari. Die Lehrerin Sonia unter- richtet in einem der sensiblen Wohnviertel in einer Pariser Vorstadt. Sie ist mit ihrem Schulalltag voll- kommen überfordert. Die halbstarken Jugendlichen hören nicht auf sie, der Unterricht kommt einer einzigen Farce gleich, Aggressionen und latente Ge- waltbereitschaft sind spürbar. Als Sonia beschließt, an einem Tag im Rock zu erscheinen statt wie sonst im neutraleren Hosenanzug, sorgt dies für zusätzli- che Unruhe. Und irgendwann sieht sie sich in einer Auseinandersetzung, bei der eine Waffe aus dem Rucksack des Schülers Mouss fällt...

(((The Notwist - Music No Music)))
11. Mai
Murnau-Filmtheater

„The Notwist - Music No Music feat. Andromeda Mega Express“, so der volle Titel des Films, der als Schlachthof Film des Monats gezeigt wird, ist Prä- zisionsarbeit und Ekstase - und Tour-Dokumentati- on über zwei seelenverwandte Bands. Let there be sound: Noisecore, Minimal Electro, Freejazz, alles geht, wenn sich THE NOTWIST und der ANDROMEDA MEGA EXPRESS ihren Weg durch polymorphe Klang- landschaften bahnen. Von den Aufnahmen zum 2008er-NOTWIST-Album „The Devil, You + Me“ über die gemeinsamen Proben in Berlin bis hin zu Konzer- ten in Hamburg, Amsterdam und München, verfolgt der Film von Jörg Adolph die beiden Bands. „Music No Music“ dokumentiert aber auch ganz allgemein junge Musiker jenseits des Superstardoms am Ende des ersten Jahrzehnts des dritten Jahrtausends.

(((Barbara)))
16./17./19./20. Mai
Murnau-Filmtheater

DDR, Anfang der Achtziger Jahre. Weil sie einen Aus- reiseantrag gestellt hat, wird die Ärztin Barbara in ein Provinzkrankenhaus strafversetzt und trifft dort auf den stets hilfsbereiten Chefarzt Andre. Von der Stasi wird Barbara auf Schritt und Tritt überwacht. Dennoch kann sie sich für kurze Augenblicke davon- stehen, um sich mit ihrem Geliebten aus dem Wes- ten zu treffen. Sie planen ihre Flucht. Doch immer stärker beschäftigt Barbara die Frage, für welche Art von Leben sie sich entscheiden soll. Die Kritik über- zeugt am neuen Film von Christian Petzold vor allem die großartige Nina Hoss. Uns überzeugt außerdem besonders die Wiesbadenerin Jasna Fritzi Bauer.

Literatur



(((Joanna Bator)))
2. Mai
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Als „die wohl stärkste neue Stimme der polnischen“ Literatur wird Joanna Bator angekündigt, die auf Einladung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden in die Stadt kommt. Sie erzählt in einer sinnlichen Sprache von den Ängsten und Hoffnungen einer von Krieg und Flucht traumati- sierten Generation. Im Mittelpunkt ihres Generati- onenromans „Sandberg“ (Suhrkamp Verlag) steht die rebellische Dominika, die sich von ihrer Mutter unverstanden fühlt und Trost bei ihren Großmüttern sucht. Von ihren Klassenkameraden wird sie gemie- den. Mit ihrem dunklen Teint und ihrem dunklen Haar unterscheidet sie sich von den anderen Kin- dern. Doch die Mutter ist nicht bereit, das Geheimnis zu lüften ...

(((Silke Scheuermann)))
3. Mai
Hochschule RheinMain Campus Wiesbaden, Kurt- Schumacher-Ring 18, Gartengeschoss

Die Poetikdozentin des Wintersemesters 2012/13, Silke Scheuermann, stellt sich zur Mittagszeit um 12.15 Uhr vor und beantwortet Fragen zu ihrem Leben sowie zu ihrem Schreiben. Die1973 in Karls- ruhe geborene Autorin wurde zunächst mit ihren Gedichten bekannt. Diese zeichnen sich durch präzi- se Wortwahl und fantasiereiche Metaphern aus. Ihr Romandebüt aus dem Jahr 2006 trug den Titel „Die Stunde zwischen Hund und Wolf“. Im vergangenen Jahr hat sie den vielbeachteten Roman „Shanghai Performance“ veröffentlicht. Silke Scheuermann liest ausgewählte Textpassagen aus ihren Werken. Darüber hinaus gibt sie einen Einblick in ihr lyrisches Schaffen und trägt einige ihrer Gedichte vor.

Termine an
tippsundtermine
@vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

(((Marco Wagner und Il-Jin Atem Choi)))
4. Mai
Galerie neongolden

Marco Wagner entführt uns in seiner zweiten Aus- stellung bei neongolden aufs Land, zeigt uns mit feinem Pinselstrich seine Sicht auf die bäuerliche Welt. Il-Jin Atem Choi, mit dem sich die Galerie nach eigenem Bekunden „in ganz neue Gefilde wagt“, ver- ändert mit gezeichneten Linien den Raum. Und das ist einfach nur sehenswert... Und ganz vom Sehen abgesehen, sind die Ausstellungseröffnungen in Pe- tra Bermes' Galerie in der Nerostraße auch immer ganz besonders nette Abende. Wer es verpasst, hat bis 30. Juni Gelegenheit zum Nach-Schauen.



Familie

(((Natur erleben)))
8. Mai

Tier- und Pflanzenpark Fasanerie
Der geheimnisvolle Fischotter ist oft nur schwer zu entdecken. Wie der Otter auf Beutefang geht, können Kinder auf spielerische Art und Weise heute um 15.15 Uhr bei einer Führung erleben.

(((Kids on Stage)))
5. und 6. Mai
Hessisches Staatstheater

Der Workshop für 6- bis 10-jährige ist din spieleri- scher Einblick in das Improvisationstheater. Erleben, probieren, darstellen: „Wir bauen ein eigenes Stück!“

(((Kinderkino: Max Minsky und Ich)))
20. Mai
Caligari FilmBühne

Nelly macht einen Deal mit Max Minsky, der in allen Fächern außer Sport eine Niete ist: Hausaufgaben gegen Basketballtraining. Aber da ist noch der große Wunsch ihrer jüdischen Mutter, Nellys Bat-Mizwa zu feiern. Für sie stellt sich nicht nur die Frage, wie man all das übersteht, ohne eine Familienkrise auszulö- sen, sondern: Wie findet man den Prinzen im Leben?



Der Maifeiertag ist die perfekte Gelegenheit, um bei den Rheingauer Schlemmerwochen den Winzern vor der Wiesbadener Haustür einen Besuch abzustatten und „regionale Weine, regionale Küche, regionale Originale“ zu genießen. Wer es heute nicht schafft, hat noch bis zum 6. Mai Gelegenheit dazu: www.kulturland-rheingau.de



Nordlichter als Stimmungskanonen. Die Disco Boys aus Hamburg werden das Cubique auf der Nerostraße auf der Taunusstraße ratzfatz zum Kochen bringen. Für das Vorwärmen wird Sebastian Roter die passenden Scheiben aus seinen Taschen ziehen.



Zirkus, wie ihn die heutigen Eltern schon als Kinder kannten und wie ihn die heutigen Kinder noch als Eltern erleben dürften - das bringt der Circus Carl Busch in die Manege auf dem Festplatz Gibber Kerb. Clowns, Artisten, Dressuren und in der Pause die große Tierschau. Strahlende Kinderaugen sind vorprogrammiert. Bis zum 20. Mai dauert das Gastspiel. Wir verlosen 5x2 Freikarten - losi@sensor-wiesbaden.de



Deutlich belebter als auf diesem Bild dürfte sich das Jagdschloss Platte beim Tag der offenen Tür präsentieren. Der quadratische Renaissancebau, in dem einst unter anderem Zar Alexander II. logierte, empfiehlt sich heute als idealer Veranstaltungsort. Historische Rundgänge und Infos zur Anmietung gibt es heute in Kombination mit der „Charity Working Test“-Veranstaltung des Vereins VITA Assistenzhunde.

01.

1))) Dienstag

KONZERTE

12.00. WEINGUT G.H. VON MUMM

JOHANNISBERG

Frühschoppen-Konzert mit Gottestalern

12.00. WEINGUT GEROMONT

OETRICH-WINKEL

Transatlantik Jazz Swingtett, Nicki Parrot (AUS), Eddie Erickson (USA), Chris Hopkins (D/USA), Engelbert Wrobel (D)

20.00. SCHLACHTHOF

Wolvers Like Us & Junius / Traeos

20.00. KURHAUS

Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden
Herbert Siebert

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Israeli Opera Tel Aviv: Tosca

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
IMF/Junges Theater Basel: Punk Rock. (ab 13 J.)

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-

BURG

Was der Butler sah

SONSTIGES

10.00. WEIN UND SEKTGUT BARTH
Wandersektprobe

10.00. FREIWILLIGE FEUERWEHR

FRAUENSTEIN

Feuerwehrgerätehaus: Maifest

10.30. WEINGUT SOHNS GEISENHEIM
Sektfrühstück

GANZTÄTIG. CLUBANLAGE TC

BIERSTADT E.V.

Wiesbaden Tennis Open e.V. - Matches des 32er Hauptfeldes

16.00. DIE HÜTTE
Mai-Grillen

2))) Mittwoch

KONZERTE

19.30. KULTURFORUM

Ton ab: Claudia Carbo - Swingklänge der vierziger Jahre

BÜHNE

19.00. HELENE-LANGE-SCHULE
Theaterwerkstatt: Alissozia

19.30. PARISER HOFTHEATER

Für Garderobe keine Haftung: Pension Maurice - Schicksalshafte Begegnungen in Wiesbaden

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

IMF/Israeli Opera Tel Aviv: Tosca

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

IMF/Deutsches Theater Berlin: Tschick

20.00. THALHAUS

Jazz Session - Fornara & Friends

LITERATUR

19.00. HESS. MINISTERIUM FÜR

WISSENSCHAFT UND KUNST

Lesung von Joanna Bator: "Sandberg"

KUNST

12.15. MUSEUM WIESBADEN
KunstPause: Bruno Erdmann: Maler des Lichts

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
120. Geburtstag Trude Hesterberg - Pat und Patachon als Mädchenräuber

18.00. MURNAU FILMTHEATER

120. Geburtstag Trude Hesterberg - Der Hochtourist

20.15. MURNAU FILMTHEATER
20. Todestag Marlene Dietrich - Die Frau, nach der man sich sehnt

SONSTIGES

16.00. HOCHSCHULE RHEIN-MAIN

AUDIMAX

Wie finanziere ich mein Studium?

19.00. KIRCHENFENSTER SCHWALBE 6
Abendmeditation

20.00. CONTIGO

Fair Trade

3))) Donnerstag

FETE

20.00. TANZLOKAL NO 33

Ü33 Singletreff

20.00. PARK CAFÉ

Open Mic

20.00. KULTURPALAST

Kitchen Club

21.00. GESTÜT RENZ

Spieleabend unter Freunden

KONZERTE

19.00. KRUG HATTENHEIM

ELTVILLE AM RHEIN

Claudia Carbo - Gemischtes Programm

19.00. SCHEUER IDSTEIN

VELLI, Power Bluesrock aus Australien

19.00. WIESBADENER MUSIK- UND

KUNSTSCHULE

Gitarrenabend

19.30. WALHALLA THEATER

Jonah Matranga / Garrett Klahn

20.00. WALHALLA THEATER

Garrett Klahn Sings Texas Is The Reason

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH

Analog & Monoton

BÜHNE

19.00. HELENE-LANGE-SCHULE
Theaterwerkstatt: Alissozia

19.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
IMF/Junge Woche: Birds. (ab 15 J.)

LITERATUR

12.15. HOCHSCHULE RHEINMAIN
Lunchlesung - Poetikdozentur mit Silke Scheuermann und Prof. Dr. Rita Rosen

19.30. LITERATURHAUS VILLA CLEM-

ENTINE

Felicitas Hoppe - Traumbiographie.

Lesung

19.30. EV. JOHANNESKIRCHE
TRIANGELIS-Forum mit Martin Repp.
Faszination Buddhismus

19.30. PARISER HOFTHEATER

Andreas Zumach: Militärmacht
Deutschland - wohin marschiert die Bundeswehr nach Afghanistan?. Vortrag

KUNST

18.00. MUSEUM WIESBADEN
Ellsworth Kelly: Schwarz und Weiß

KINO

18.00. MURNAU FILMTHEATER
120. Geburtstag Trude Hesterberg - Pat und Patachon als Mädchenräuber

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Wiesbadener Erstaufführung - Väter und andere Katastrophen

FAMILIE

16.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

IMF/Compagnia TPO, Italien: Kindur (ab 4 J.)

18.00. MURNAU FILMTHEATER

120. Geburtstag Trude Hesterberg - Pat und Patachon als Mädchenräuber

20.15. MURNAU FILMTHEATER

Wiesbadener Erstaufführung - Väter und andere Katastrophen

4))) Freitag

FETE

20.00. TANZLOKAL NO 33
Ü4 - Ladies Night mit Damenwahl

20.30. LIJEN CARRÉ

Ladies Night. (ab 18 J./ Women only/
Eintritt frei!)

21.00. SCHEUER IDSTEIN

Danse Gehn Ü33 mit DJane Karin

21.00. KULTURPALAST

Partyzipieren

22.00. PARK CAFÉ

Danza Night Beats

22.00. KREATIVFABRIK

Prototyp|Eigengrau

Europapremiere
Israeli Opera Tel Aviv
The Child Dreams
(Kinderträume)

Fr 4. Mai
19.30 Uhr, Großes Haus

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

11.30. HAUS AN DER MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit. Einführungs-
vortrag 19 Uhr

12.05. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Carillon-Musik zur Marktzeit

19.30. BÜRGERHAUS SONNENBERG
Frühlingskonzert im Kaisersaal mit Aysel Yildiz-Kaiser

20.00. DER WEINLÄNDER
Papa Legba's Blues Lounge Konzert

21.00. WALHALLA THEATER
Tom Woll & Mickey

BÜHNE

11.00. BURG LANDSKRON OPPENHEIM
7. Großes Mittelalter Spectaculum in und um die Burgruine Landskron. (bis 22:30 Uhr)

19.00. HELENE-LANGE-SCHULE
Theaterwerkstatt: Alissozia

19.30. PARISER HOFTHEATER
Thomas Kreimeyer: Kabarett der rote Stuhl. Steh-Greif-Kabarett

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Israeli Opera Tel Aviv: Kinderträume, in hebräischer Sprache m. Übertiteln

20.00. GALLI THEATER
Ehekracher

20.00. VELVETS BLACK UND LIGHT

THEATER

Gastspiel: Academy of Stage Arts: Non(n)sense

22.00. KUENSTLERHAUS43

Die Karawane - Mitternächtlicher Lesespaziertag

KUNST

19.00. GALERIE NEONGOLDEN

Ausstellungen von Il-Jin Atem Choi und Marco Wagner

KINO

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Wiesbadener Erstaufführung - Väter und andere Katastrophen

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Wiesbadener Erstaufführung - Väter und andere Katastrophen

FAMILIE

16.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
IMF/Compagnia TPO, Italien: Kindur (ab 4 J.)

SONSTIGES

10.00. MEDIENAKADEMIE WIESBADEN
Tag der offenen Tür. (bis 22 Uhr)

5))) Samstag

FETE

20.00. TANZLOKAL NO 33
Ü4 - Ladies Night mit Damenwahl

20.30. LIJEN CARRÉ

Ladies Night. (ab 18 J./ Women only/
Eintritt frei!)

21.00. SCHEUER IDSTEIN

Danse Gehn Ü33 mit DJane Karin

21.00. KULTURPALAST

Partyzipieren

22.00. PARK CAFÉ

Danza Night Beats

22.00. KREATIVFABRIK

Prototyp|Eigengrau

Europapremiere
Israeli Opera Tel Aviv
The Child Dreams
(Kinderträume)

Fr 4. Mai
19.30 Uhr, Großes Haus

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

11.30. HAUS AN DER MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit. Einführungs-
vortrag 19 Uhr

12.05. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Carillon-Musik zur Marktzeit

19.30. BÜRGERHAUS SONNENBERG
Frühlingskonzert im Kaisersaal mit Aysel Yildiz-Kaiser

20.00. DER WEINLÄNDER
Papa Legba's Blues Lounge Konzert

21.00. WALHALLA THEATER
Tom Woll & Mickey

BÜHNE

11.00. BURG LANDSKRON OPPENHEIM
7. Großes Mittelalter Spectaculum in und um die Burgruine Landskron. (bis 22:30 Uhr)

19.00. HELENE-LANGE-SCHULE
Theaterwerkstatt: Alissozia

19.30. PARISER HOFTHEATER
Thomas Kreimeyer: Kabarett der rote Stuhl. Steh-Greif-Kabarett

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Israeli Opera Tel Aviv: Kinderträume, in hebräischer Sprache m. Übertiteln

20.00. GALLI THEATER
Ehekracher

20.00. VELVETS BLACK UND LIGHT

20.00. KUENSTLERHAUS43

Die Karawane - Mitternächtlicher Lesespaziertag

LITERATUR

20.00. LITERATURHAUS VILLA CLEM-

ENTINE

John Burnside liest aus "In hellen Sommernächsten"

KUNST

15.00. MUSEUM WIESBADEN
Highlights der Klassischen Moderne

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
120. Geburtstag Trude Hesterberg - Der Hochtourist

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Musik, Sprache der Welt - The First Rasta

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Wiesbadener Erstaufführung - Väter und andere Katastrophen

FAMILIE

10.00-12.00. SCHUMANN SCHULE
Bambini Kindersachenflohmarkt

14.30. HESS. STAATSTHEATER
Workshop: Kids on Stage. (6-10 J.)

15.00. CALIGARI - FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Lauras Stern und die Traummonster

15.00/20.00. FESTPLATZ GIBBER KERB
Circus Carl Busch

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
IMF/Celästine Hennermann: Elephant

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

15.00/18.00. FESTPLATZ GIBBER KERB
Circus Carl Busch

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück. (ab 3 J.)

FRÜHSTÜCKS
BUFFET

Sonntags
ab 10:00 Uhr
bis 15:00 Uhr

SPARGELZEIT!

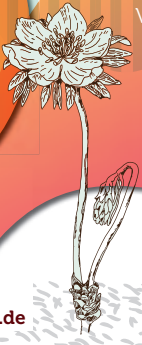
"BIS JOHANNI NICHT
VERGESSEN: 7 WOCHEN
SPARGEL ESSEN"
(VOLKSMUND)

Wir haben die
Terrassensaison eröffnet

LOKAL

SEEROBENSTR. 2
65195 WIESBADEN

www.lokal-wiesbaden.de



Gesundes Fast-food

Fresh meals to go

greenline

frisch zubereitet

ohne Konservierungsstoffe

ohne Geschmacksverstärker

auch vegetarisch und vegan

Bio- und Fairtradeprodukte

Grabenstr. 26 (Nähe Bäckerbrunnen) 65183 Wiesbaden Tel. 0611/97 14 74 45

www.greenline-food.de Mo-Fr 8.30-20.30 Uhr und Sa 8.30-18.00

Groß-Circus
CARL BUSCH



NEUES SPITZENPROGRAMM!
WIESBADEN-BIEBRICH
Festplatz Gibber Kerb
Bleichwiesen
Tannhäuser-Str.

05.
Mai

Premiere, Sa. 05. Mai
täglich Vorstellungen
sonn- und feiertags
So. 20. Mai

15 + 20 Uhr
15 + 20 Uhr
10 + 18 Uhr
11 + 15 Uhr

20.
Mai

Vorverkauf ab sofort
in allen Geschäftsteilen der Rhein-Main-Pressen,
Tourist-Information, Marktplatz 1
und an allen bekannten CTS-Vorverkaufsstellen,
sowie ab 05. Mai von 10 - 12 Uhr und
jeweils 1 Stunde vor Beginn der Show an den Circuskassen.

Hotline: 0177/274 68 96

Die Zeitanlagen sind gut temperiert - Infos auf www.circus-carl-busch.de

Einer der besten
und erfolgreichsten
Circusse Europas!

www.circus-carl-busch.de

MAI 2012
Programm

Do 03/05 KITCHEN CLUB
Kneipe + Essen Einlass 20.00 Eintritt frei

Fr 04/05 »FRIDAY I'M IN LOVE«
FEAT. DR. LOVE Party Einlass 23.00 AK 5 €

Sa 05/05 PARTYZIPIEREN
in Koop. mit d. Jugendparlament Wiesbaden
Party Einlass 21.00 AK 6 €/VVK 4 €

Do 10/05 LOVE.BEER
Kneipe Einlass 19.00 Eintritt frei

Mi 16/05 OLIVER USCHMANN
»ÜBERLEBEN AUF FESTIVALS«
Lesung Einlass 20.00 AK 10 €/VVK 9,80 €

Do 17/05 STADT FÜR ALLE!
+ BALKAN-ORIENT DISCO
Film + Party Einlass 20.00 AK 10 €

Fr 18/05 SUPERHELDEN-PARTY VOL. 3
Party Einlass 22.00 AK 5 € (mit Superheldenoufit 3 €)

Sa 19/05 CHAMPIONS LEAGUE FINALE
Kneipe + Fußball Einlass 20.00 Eintritt frei!

Sa 19/05 EXTRAORDINARY
Feat. I Can't dance Party Einlass 23.00 AK 5 €

Do 24/05 ZUM GOLDENEN HIRSCH
Kneipe Einlass 20.00 Eintritt frei

Fr 25/05 LIGHT BEARER
+ THROWERS + WATERED
Konzert Einlass 20.00 AK 8 €

Do 31/05 2. WIESBADENER
TAGEBUCH-SLAM Einlass 20.00 Eintritt frei!

Kartenvorverkauf
über www.kulturpalast-wiesbaden.de
+bei allen bekannten Vorverkaufsstellen
+telefonisch unter 0180 - 50 40 300 (24 h/7 Tage - 0,12 €/Minute)

kulturpalast
WIESBADEN

Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

haarschnitte
kunst
kaffee
musik
tee
menschen
blumen
fönen
duft



SCNITT PUNKT

Westendstraße 12 · Wiesbaden · Telefon 0611–40 44 20
www.imschnittpunkt.de

Gutschein für 2 Kumpir*
zum Preis von einer (4,40 €)

So geht's: Diesen Gutschein
ausschneiden und ins *gegenüber*
kommen! Hier findet Ihr uns:
Michelsberg 13;
65183 Wiesbaden
Tel: 0611 / 13 77 698



* ofenfrische gefüllte Backkartoffel. Pro Tag und Person
ist nur ein Gutschein gültig. Aktionsende: 31. Mai 2012

NEUE
STÜCKE
AUS
EUROPA
NEW PLAYS FROM EUROPE
2012 THEATERBIENNALE
DES STAATSTHEATERS
WIESBADEN
14.-24. JUNI
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM
THEATER MAINZ

FÜR 42,- €
ZU DRITT
DURCH
EUROPA!

31 neue
Theaterstücke
aus
25 Ländern

Das Dreierpaket der Theaterbiennale
macht es möglich.
Studenten zahlen nur 9,- € pro Karte.
Alle Gastspiele in Originalsprache mit
Simultanübersetzung.

newplays.de
newplays-blog.de

gefördert durch die
KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

präsentieren und signieren: "ida - Die Lösung liegt in dir"

KUNST
17.00. HAUS DER HEIMAT, 1. OG
Bund der Vertriebenen: Ich übertrage das Gefühl - Der ostpreußische Maler Eduard Bischoff. Vortrag

KINO
18.00. MURNAU FILMTHEATER
Musik, Sprache der Welt - Sound It Out

18.30. FILME IM SCHLOSS BIEBRICH
"Drive" mit Ryan Gosling. (nochmals um 20.45 Uhr)

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Schlachthof-Film des Monats - Music No Music

FAMILIE
15.00 / 20.00. FESTPLATZ GIBBER KERB
Circus Carl Busch

SONSTIGES
12.00. RHEINUFER ZWISCHEN THEDOR-
HEUSS-BRÜCKE UND KAISERTOR
1. Mainzer Weintage - Weingüter aus Mainz und Rheinhessen - Mehr als 60 Wein- und Essensstände - Live-Musik auf drei Bühnen.(bis 1 Uhr)

15.00 / 20.00. FESTPLATZ GIBBER KERB
Circus Carl Busch

16.00. GALLI THEATER
Wolf & die sieben Geißlein. (ab 3 J.)

SONSTIGES
11.00. AKU ARBEITSKREIS UMWELT
Ausstellungen: "Zeitreise durch 36 Jahre Widerstand in Wiesbaden" und "Guerilla Gardening"

11.00. SEKTMANUFAKTUR SCHLOSS
VAUX
ELTVILLE AM RHEIN
Frühlings-Sektfest

14.00-22.00. NEROTAL
Nerotalfest

12.00. RHEINUFER MAINZ ZWISCHEN
THEDOR-HEUSS-BRÜCKE & KAISERTOR
1. Mainzer Weintage - Weingüter aus Mainz und Rheinhessen - Mehr als 60 Wein- und Essensstände - Live-Musik auf drei Bühnen.(bis 1 Uhr)

18.00. EDEKA C+C SCHIERSTEIN
Flohmarkt

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

11.30. HAUS AN DER MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit. Einführungsvortrag 19 Uhr

12.05. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Carillon-Musik zur Marktzeit

19.30. KREATIVFABRIK
Evim Volunteer Rock

19.30. FESTZELT FESTPLATZ NAUROAD
Bouffier Band Contest 2012

BÜHNE
19.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Deutsches Theater Berlin: Über Leben

19.30. PARISER HOFTHEATER
Thomas Reis: Machen Frauen wirklich glücklich?

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ein Jedermann. Einführung Vestibühne 19 Uhr

20.00. VELVETS BLACK UND LIGHT
THEATER
Grenzen-Los

20.00. GALLI THEATER
Sind Sie ein Wolf?

20.00. THALHAUS
Madeleine Sauvère - Ich höre, was du nicht sagst

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-
BURG
Bezahlt wird nicht

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Glückliche Tage

LITERATUR
10.00. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Gratis-Comic-Tag 2012

17.00. PLATZ DER DT. EINHEIT
Where the Wild Words are - Running Mic durch das Westend

Wolf & die sieben Geißlein. (ab 3 J.)
18.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten. (ab 9 J.)

SONSTIGES
10.00. ADLER CENTER BIEBRICH
Antikmarkt

10.00. NEROTAL
Nerotalfest

10.00. GLOBUS NORDENSTADT
Trödelmarkt

11.00. INFOLADEN WERDERSTR. 8
Schachfrühstück

11.00. SEKTMANUFAKTUR SCHLOSS
VAUX
ELTVILLE AM RHEIN
Frühlings-Sektfest

11.00. RHEIN-MAIN-HALLEN
Schallplattenbörse

15.00. CALIGARI - FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Anne liebt Philipp. (ab 12 J.)

15.00 / 20.00. FESTPLATZ GIBBER KERB
Circus Carl Busch

16.00. GALLI THEATER
Wolf & die sieben Geißlein. (ab 3 J.)

SONSTIGES
11.00. AKU ARBEITSKREIS UMWELT
Ausstellungen: "Zeitreise durch 36 Jahre Widerstand in Wiesbaden" und "Guerilla Gardening"

11.00. SEKTMANUFAKTUR SCHLOSS
VAUX
ELTVILLE AM RHEIN
Frühlings-Sektfest

14.00-22.00. NEROTAL
Nerotalfest

12.00. RHEINUFER MAINZ ZWISCHEN
THEDOR-HEUSS-BRÜCKE & KAISERTOR
1. Mainzer Weintage - Weingüter aus Mainz und Rheinhessen - Mehr als 60 Wein- und Essensstände - Live-Musik auf drei Bühnen.(bis 24 Uhr)

12.00. LIBERTY SONNENBERG
Muttertag - Reservierungen erbeten! Tel.: 0611/2044980

12.00. RHEINUFER MAINZ ZWISCHEN
THEDOR-HEUSS-BRÜCKE & KAISERTOR
1. Mainzer Weintage - Weingüter aus Mainz und Rheinhessen - Mehr als 60 Wein- und Essensstände - Live-Musik auf drei Bühnen.(bis 1 Uhr)

18.00. EDEKA C+C SCHIERSTEIN
Flohmarkt

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

11.30. HAUS AN DER MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit. Einführungsvortrag 19 Uhr

12.05. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Carillon-Musik zur Marktzeit

19.30. KREATIVFABRIK
Evim Volunteer Rock

19.30. FESTZELT FESTPLATZ NAUROAD
Bouffier Band Contest 2012

BÜHNE
19.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/ Blaubarts Geheimnis. Einführung im Foyer 19 Uhr

19.30. PARISER HOFTHEATER
Thomas Reis: Machen Frauen wirklich glücklich?

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ein Jedermann. Einführung Vestibühne 19 Uhr

20.00. VELVETS BLACK UND LIGHT
THEATER
Grenzen-Los

20.00. GALLI THEATER
Sind Sie ein Wolf?

20.00. THALHAUS
Madeleine Sauvère - Ich höre, was du nicht sagst

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-
BURG
Bezahlt wird nicht

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Glückliche Tage

LITERATUR
10.00. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Gratis-Comic-Tag 2012

17.00. PLATZ DER DT. EINHEIT
Where the Wild Words are - Running Mic durch das Westend

sensor 05/12

Termine Mai

29

16.

Die wundersame Welt der Festivals... jeden Sommer kommt sie über das Land. Im Kulturpalast wird sie endlich von Oliver Uschmann durchleuchtet. Der Musikjournalist und Autor der „Hartmut und ich“-Romane streift in „Überleben auf Festivals“ wie ein Forscher durch das wilde Reservat der Festivals, beobachtet Besucher, Musiker, Bauten und Rituale. Zum Brüllenkomisch und hemmungslos überspitzt.

16.

„Luminesque“ heißt die neue Show von André Sarasani, mit der derZirkusdirektor in seine einstige Wahlheimat zurückkehrt. Bis zum 28. Mai erstrahlen die besonders farbenprächtigen „Circussterne“ auf dem Dernschen Gelände. Wir verlosen 3x2 Freikarten für die Vorstellung am 24. Mai um 19.30 Uhr - los!@sensor-wiesbaden.de

LITERATUR
18.00. NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
NKV Diskurs - Diskussionsrunde. (ab 8 J.)

KUNST
14.00. MUSEUM WIESBADEN
Lehrerfortbildung: Sammlung Museum Wiesbaden: "Landschaft"

19.00. MUSEUM WIESBADEN
Art after Work: Unverrückbar! Raumkunst im Museum Wiesbaden

FAMILIE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten. (ab 9 J.)

15.00/20.00. FESTPLATZ GIBBER KERB
Circus Carl Busch

SONSTIGES
18.00. BERUFSWEGE FÜR FRAUEN E. V.
Infoabend "Social Business Women"

15.00. CALIGARI - FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Anne liebt Philipp. (ab 12 J.)

15.00 / 18.00. FESTPLATZ GIBBER KERB
Circus Carl Busch

16.00. GALLI THEATER
Wolf & die sieben Geißlein. (ab 3 J.)

SONSTIGES
11.00. AKU ARBEITSKREIS UMWELT
Ausstellungen: "Zeitreise durch 36 Jahre Widerstand in Wiesbaden" und "Guerilla Gardening"

11.00. SEKTMANUFAKTUR SCHLOSS
VAUX
ELTVILLE AM RHEIN
Frühlings-Sektfest

14.00-22.00. NEROTAL
Nerotalfest

12.00. RHEINUFER MAINZ ZWISCHEN
THEDOR-HEUSS-BRÜCKE & KAISERTOR
1. Mainzer Weintage - Weingüter aus Mainz und Rheinhessen - Mehr als 60 Wein- und Essensstände - Live-Musik auf drei Bühnen.(bis 24 Uhr)

12.00. LIBERTY SONNENBERG
Muttertag - Reservierungen erbeten! Tel.: 0611/2044980

12.00. RHEINUFER MAINZ ZWISCHEN
THEDOR-HEUSS-BRÜCKE & KAISERTOR
1. Mainzer Weintage - Weingüter aus Mainz und Rheinhessen - Mehr als 60 Wein- und Essensstände - Live-Musik auf drei Bühnen.(bis 1 Uhr)

18.00. EDEKA C+C SCHIERSTEIN
Flohmarkt

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

11.30. HAUS AN DER MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit. Einführungsvortrag 19 Uhr

12.05. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Carillon-Musik zur Marktzeit

19.30. KREATIVFABRIK
Evim Volunteer Rock

19.30. FESTZELT FESTPLATZ NAUROAD
Bouffier Band Contest 2012

BÜHNE
19.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/ Blaubarts Geheimnis. Einführung im Foyer 19 Uhr

19.30. PARISER HOFTHEATER
Thomas Reis: Machen Frauen wirklich glücklich?

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ein Jedermann. Einführung Vestibühne 19 Uhr

20.00. VELVETS BLACK UND LIGHT
THEATER
Grenzen-Los

20.00. GALLI THEATER
Sind Sie ein Wolf?

20.00. THALHAUS
Madeleine Sauvère - Ich höre, was du nicht sagst

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-
BURG
Bezahlt wird nicht

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Glückliche Tage

LITERATUR
10.00. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Gratis-Comic-Tag 2012

17.00. PLATZ DER DT. EINHEIT
Where the Wild Words are - Running Mic durch das Westend

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

MAI / JUNI 2012 Vorverkauf läuft!

Öffnungszeiten Vorverkauf: MO-FR: 11–14 Uhr / 16.30–18.30 Uhr telefonische Kartenreservierung: MO-FR: 12–14 Uhr / 17–18.30 Uhr
Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

UNTERHAUS

- 2.5. & 3.5. / **GERDA & WALTER** Ulrike Neradt & Norbert Roth & Frank Galischewski am Flügel „GERDA & WALTER IM DREIERDUETT“ Liebenswerte Kabbeleien
4. & 5.5. / Pause & Alich - „OBERWASSER!“ Das aktuelle Kabarett-Programm
7. & 10.5. / **SVEN HIERONYMUS** - „ROCKER VOM HOCKER“ incl. Rückrunden-Rückblick
- 8.5. / **THOMAS FREITAG** - „DIE ANGST DER HASEN“ Kabarett zum Kampf der Kulturen
- 9.5. / **SEBASTIAN KRÄMER** - „Akademie der Sehnsucht“ Neue Lieder Neue Texte NEU kein kabarett
- 10.5. / Frankfurter Hof: **PÄTRIC HEIZMANN** „Ich bin dann mal schlank!“ LIVE: Hinsetzen. Zurücklehnen. Schlanklachen!
11. & 12.5. / **MAGDEBURGER ZWICKMÜHLE** Marion Bach & Hans-Günther Politz „Lügen schafft's Am!“ Politisch-satirisches Kabarett
- 12.5. / Frankfurter Hof: **FLORIAN SCHROEDER** „OFFEN FÜR ALLES – UND NICHT GANZ DICHT“ Die neue Kabarett-Show
- 14.5. / **PHILIPP WEBER** - „FUTTER – STRENG VERDAULICH“ Ein kabarettistischer Leckerbissen
15. & 16.5. / **GANZ SCHÖN FEIST** - „UND TSCHÜSSI“ Popacappellacomedie – Die Abschiedstour
18. & 19.5. / **DIE ECHSE** Michael Hützius „DIE ECHSE UND FREUNDE – DAS VOLLE PROGRAMM“ Kabarett – mit Puppe(n)
- 20.5. / Frankfurter Hof: **GAYLE TUFTS** - „SOME LIKE IT HEISS“ Die neue Solo-Show
21. & 23.5. / **MARZ-UWE KLING** - „DAS KÄNGURU-MANIFEST 3D“ Neue Lieder & Geschichten
- 22.5. / **DIE RHEINGOLDTÖCHTER** Hildegard Bachmann & Ulrike Neradt & Margit Sponheimer „Gegen den Strom“ Musikalische Revue durch die Untiefen der Gefühle
- 24.5. **HAGEN RETHER** - „LIEBE“ Einmann-Show – Friede, Freude, Pustekuchen
25. & 26.5. / **HORST SCHROTH** - „WAS WEG IST, IST WEG!“ Das neue Kabarett-Solo
30. & 31.5. / **DAS GLASBLASSING QUINTETT** „Keine Macht den Dosen!“ Liedgut auf Leergut: Musik.Recycling.Comedy.
1. & 2.6. **IMPROVISATIONSTHEATER SPRINGMAUS** - „BÜRO BÜRO“ Das neue Impro-Programm
- 6.6. / **SVEN HIERONYMUS** - „EM-SPECIAL“ Fakten & Fun incl. Best of Sven
8. & 9.6. / **VINCE EBERT** - „FREIHEIT IST ALLES.“ Das aktuelle Programm: Wissenschaft & Kabarett

UNTERHAUS IM UNTERHAUS

3. – 5.5. / **CHRISTINE PRAYON** - „DIE DIPLOM-ANIMATÖSE“ Das 1. Kabarett-Solo
7. – 12.5. / **mannOmann – MÄNNER!** Kabarett. Comedy. Musik.
- 7.5. / **PHILIP SIMON** - „ENDE DER SCHONZEIT“ Kabarett
- 8.5. / **MATTHIAS REUTER** - „EIN HUHNER MIT SCHNEE FÜLLEN“ Musik-Kabarett
- 9.5. / **ROBERT GRIESS** - „REVOLTE!“ – EINE ANLEITUNG FÜR DIE MITTELSCHICHT“ Das neue Kabarett-Solo
- 10.5. / **PHILIPP SCHARRI** - „DER KLÜGERE GIBT NACHHILFE & BUCHPRÄSENTATION“ Kabarett-Poesie & Stand-Up-Poetry
- 11.5. / **HENNES BENDER** - „ERREGT!“ Das aktuelle Comedy-Solo
- 12.5. / **MARCO TSCHIRPKKE** - „FLÜGELSTÜRMER“ Lapsuslieder, Gedichte und ein Quantum Mumpitz
- 14.5. / 18 Uhr / **SCHULTHEATER** Gutenberg-Gymnasium Mainz 5. Werkstatt-Treffen der Kurse Darstellendes Spiel, gespielt von DS Grundkurse 12
- 15.5. / **SYBILLE BULLATSCHKE** - „VOLLE PFELEGKRAFT VORAUS!“ RambaZamba im Altenheim
18. & 19.5. / **CLAUS VON WAGNER** - „THEORIE DER FEINEN MENSCHEN“ Das neue Kabarett-Solo
- 21.5. / 18 Uhr **SCHULTHEATER** Kanonikus-Kir-Realschule Mainz-Gonsenheim „HANNA IM GLÜCK“ Theaterstück von Marlene Skala gespielt von der Theater-AG der Stufen 7-10
- 22.5. **KABARETT-BUNDES-LIGA IM UNTERHAUS** 7. Spieltag: „VOKAL RECALL VS. DANIEL HELFRICH“ Kabarett. Comedy. Poetry.
25. & 26.5. **OLIVER POLAK** - „ICH DARF DAS, ICH BIN JUDE – LIVE!“ Lese-Show mit Charme und Chuzpe
- 31.5. – 2.6. / **DAT ROSI** - „WEIN DAT ROSI ZWEIMAL KLINGELT“ Ein kabarettistisches Bildungspaket für alle Schichten
- 4.6. / 18 Uhr / **SCHULTHEATER** IGS Kurt Schumacher Ingelheim „BEGEGNUNGEN: SZENEN NACH BILDERN VON EDWARD HOPPER“ gespielt vom Grundkurs DS Stufe 11
8. & 9.6. / **ANGELIKA BEIER & KARIN ZIMNY** - „CRAZY NIGHTS IM EDELWEISS“ RuhrpottRatsch & WiesnTratsch

KINDERTHEATER

- 6.5. / 11 Uhr / „PROFESSOR HUMBOLDT UND DER SPARLAMPENLEUCHSTOFFRÖHRENDIODENFISCH“ Ein Figurentheaterstück für Kinder ab 5 Jahre von und mit **DIETMAR BERTRAM** Compagnie MARRAM
- 13.5. & 3.6. / 11 Uhr / „VERTRIXT NOCHMAL!“ Witziges Zauberspektakel von und mit **FRIEDER FIZZ** für Kids von 4 – 10 und ihre Eltern
- 20.5. / 11 Uhr / „KRUSCHEL UND DAS RÄTSEL DER ZEITUNG VON GESTERN“ - Ein spannendes Figurentheaterstück für lesehungrige Kinder ab 5 Jahre von und mit **DIETMAR BERTRAM** Compagnie MARRAM

UND DANN NOCH:

„WIR SIND AM BALL!“ · Fußball-EM 2012: alle Spiele – „LIVE“ im unterhaus entrée

OPEN AIR

- 2.7. / **DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN** - „LIEBESBEWEISE“ Das aktuelle Programm

MAINZER FORUM-THEATER UNTERHAUS MÜNSTERSTR. 7 · 55116 MAINZ



Venezia
Pizzeria & Kebaphaus



Bestell-Hotline:
0611 – 500 406

Poststr. 21b
65191 Wiesb.-Bierstadt

Öffnungszeiten:
tägl. Mo–So: 11:00 – 22.30 Uhr

Lieferzeiten:
Mo–So: 12.00–14.30 Uhr und
18.00 – 22.00 Uhr



OPERA CLASSICA EUROPA
GALA-ABEND DER KLASSIK
MIT BEKANNTEN OPERNSÄNGERN,
VIOLIN-SOLISTIN UND GROSSEM CHOR

KLOSTER EBERBACH
SONNTAG, 17. JUNI 2012
18.00 UHR

DIRIGENT
JESKO NIEWEND

VIOLINISTIN
LIV MIGDAL

GROSSES ORCHESTER
AKADEMISCHE PHILHARMONIE HEIDELBERG

TICKETS AB 25,00 € BEI ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN WIE Z. B. GALERIA KAUFHOF (TICKETS FÜR RUHR-MAINZ UND TOURISTENINFORMATION IM WIESBADEN, BÜRGELBÜRO UND REISSAGENTUR FISCHER IM BAD SCHWABRACH, LITERATUR- BUCHHANDLUNG IM TAUNUSSTEIN ODER VOR ORT AN DER KLOSTERKASSE IM KLOSTER EBERBACH (06723-9178 115). TELEFONISCHE KARTENRESERVIERUNGEN AUCH BEI OPERA CLASSICA EUROPA (06174-726 9999) ODER RUND UM DIE UHR BEI DER TICKET-HOTLINE (0180 50 40 300 – 14 CT-/MIN. AUS DEM DEUTSCHEN FESTNETZ; MAX. 42 CT-/MIN. AUS DEM MOBILFUNKNETZ). ONLINE TICKETS: WWW.OPERACLASSICA.DE

FETE

21.00. SCHLACHTHOF
Tanz in den 17. Mai

22.00. PARK CAFÉ
Salsa-Party

22.00. GESTÜT RENZ
Sputnik- Disko-Parcours

23.00. CUBIQUE
Kranzplatzfest Special - Los Avocados

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Shoot / Get Treasure / Repeat

19.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
IMF/Junge Woche: Birds. (ab 15 J.)

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Ballhaus Naunynstraße Berlin: Verrücktes Blut

20.00. GALLI THEATER
Belladonna

20.00. THALHAUS
Ralf Weber & Jeton - Magie und Gentleman Jonglage

LITERATUR

20.00. KULTURPALAST
Oliver Uschmann: "Überleben auf Festivals". Lesung

KUNST

12.15. MUSEUM WIESBADEN
KunstPause: Alte Meister Graphik des 17. Jahrhunderts

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Der Mai ist gekommen - Zwei Herzen im Mai

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Der Mai ist gekommen - Eine Nacht im Mai

20.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Polisse - Polizei. Ciné en vogue - Aktuelles französisches Kino

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Das Murnau Gästebuch - Film ohne Titel

FAMILIE

15.00/20.00. FESTPLATZ GIBBER KERB
Circus Carl Busch

SONSTIGES

15.30. DERN'SCHES GELÄNDE
Sarrasani-Circussterne (nochmals um 19.30 Uhr)

KONZERTE

19.00. SCHLACHTHOF
Dota und die Stadtpiraten

20.00. KREATIVFABRIK
50 Million Fingers / CD Release

BÜHNE

10.30. KUENSTLERHAUS43
Viertelfrühstück am Vatertag - Frühstück mit Livemusik und Improtheater

17.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/ Lohengrin

18.00. VELVETS BLACK UND LIGHT

THEATER

Gastspiel: Willi Winzig

19.00. HOTEL SCHWARZER BOCK
Mord im Paradies. Dinner-Krimi

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der Turm

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG
Kaspar Häuser Meer

20.00. THALHAUS
La Ritma - Weltmusik

Für Garderobe keine Haftung - Die Impro-Show

20.00. GALLI THEATER
Belladonna

KUNST

17.30. TIGERMILK
Design-Coffee-Cake. Ausstellungseröffnung Svetlana Jessen mit DJ, Summerfeeling und Sekt

18.00. MUSEUM WIESBADEN
Ellsworth Kelly: Schwarz und Weiß

KINO

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Der Mai ist gekommen - Zwei Herzen im Mai

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Welt der Kunst - Anton Corbijn - Inside Out

FAMILIE

14.00. GALLI THEATER
Sonnenmond. Lesung ab 5 J.

15.00. /20.00. FESTPLATZ GIBBER KERB
Circus Carl Busch

16.00. GALLI THEATER
Prinzessin auf der Erbse

SONSTIGES

10.00–16.00. OBERE WEBERGASSE
Flohmarkt (Anmeldung unter plausch@hauspralinen.de)

10.00. EDEKA C+C ALTE SCHMELZE
WIESBADEN-SCHIERSTEIN
Trödelmarkt

12.00. LIBERTY SONNENBERG
Vatertag

14.00. DERN'SCHES GELÄNDE
Sarrasani-Circussterne (nochmals um 18 Uhr)

18.00.CHEZ MAMIE IM PARISER HOF

Schauspielhaus
Zürich
Platonow
Inszenierung Barbara Frey

Sa 19. Mai und So 20. Mai
19.30 Uhr, Großes Haus

www.maifestspiele.de

DFG-Stammtisch

18))) Freitag

FETE

20.00. TANZLOKAL NO 33
Ü40 Party mit Mitternachtsnack

22.00. PARK CAFÉ
Danza Night Beats

22.00. CUBIQUE
Kranzplatzfest Special - King Kamehameha Club Band Live!*

22.00. KULTURPALAST
Superhelden-Party Vol.3

22.00. GESTÜT RENZ
DJ Joerck - Funky Fury

23.00. SCHLACHTHOF
Chrome

KONZERTE

20.30. KREATIVFABRIK
Full Collapse Live mit An Ocean Between Us

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Bye Bye Birdie

20.00. GALLI THEATER
Männerschlussverkauf

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG
Kaspar Häuser Meer

20.00. THALHAUS
La Ritma - Weltmusik

20.00. PARISER HOFTHEATER
Die Whiskey Denker: Swinging 20's - Die Jazz und Cocktailounge

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
6 Gramm Caratillo

21.00. HESS. STAATSTHEATER
IMF/Malersaal: Café Tango Spezial, Argentinien - Orquesta Tipica Cuidad Baigón

KINO

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Musik, Sprache der Welt - Violinissimo

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Welt der Kunst - Anton Corbijn - Inside Out

FAMILIE

15.00/20.00. FESTPLATZ GIBBER KERB
Circus Carl Busch

SONSTIGES

15.30. DERN'SCHES GELÄNDE
Sarrasani-Circussterne (nochmals um 19.30 Uhr)

19))) Samstag

FETE

20.00. TANZLOKAL NO 33
ü4 -Ladies Night mit Damenwahl

22.00. PARK CAFÉ
Urban Clubbing

22.00. GESTÜT RENZ
Patrick Doré - Delicious House Deee-Lite

22.00. SCHLACHTHOF
Let's go queer!

22.00. KREATIVFABRIK
Outta Space

23.00. CUBIQUE
Kranzplatzfest After-Party - DJ Rockster

23.00. KULTURPALAST
Extraordinary feat. I can't dance

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

11.30. HAUS AN DER MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit. Einführungs-vortrag 19 Uhr

12.05. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Carillon-Musik zur Marktzeit

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der eiserne Gustav

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Schauspielhaus Zürich: Platonow

20.00. HESS. STAATSTHEATER
Konzertmuschel im Kurpark/IMF: Die Hochzeit des Figaro. Co-Opera-Opera on the Move (Australien) in engl. Sprache

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Ich mach ja doch was ich will

20.00. VELVETS BLACK UND LIGHT

THEATER

Der kleine Prinz

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG
Xanadu

20.00. GALLI THEATER
Männerschlussverkauf

21.00. HESS. STAATSTHEATER
IMF/Malersaal: The Shoo-Shoos on Air!

21.00. WALHALLA THEATER, SPIEGEL-SAAL
Kryptonite Radio Theater

KUNST

15.00. MUSEUM WIESBADEN
Ellsworth Kelly: Schwarz und Weiß

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Das Murnau Gästebuch - Film ohne Titel

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Musik, Sprache der Welt - Violinissimo

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Welt der Kunst - Anton Corbijn - Inside Out

ü40

Tanz Lokal №33
Stolberger Str. 33 · 65205 Wl.-Nordenstadt · ☎ 06122-6973
Do – Sa ab 20 Uhr · **www.tanzlokal33.de**
Tanz in den Mai 30.4. ab 20 Uhr
So, 6.5., ab 15 h: Tanz am Nachmittag
mit Kaffee und Kuchen ★ ★ ★ ★ ★
★ ★ ★ Jeden Samstag **Lady's Night**

17.



Auf dem Kranzplatzfest wird kräftig gefeiert. Und was passiert, wenn man dort fertig gefeiert hat? Dann wird weitergefeiert! Im Gestüt Renz in der Nerostraße mixen die Mezaleros aus Gassenhauern der Richtungen Cumbia, Rock'n'Roll, Beat, Surf, Mariachi einen belebenden und berausenden Cocktail aus lateinamerikanischen Rhythmen, Oldies und Soundtracks kultiger Kinofilme.

20.



Wasser – Linien – Perspektiven

BRITA Kunst Preis 2012

Letzter Aufruf für Fotokunstfreunde. Die Ausstellung zum BRITA Kunstpreis „Künstlerische Fotografie“ läuft den ganzen Monat über dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr und donnerstags von 11 bis 19 Uhr und ist heute letztmalig zu besichtigen im Kunsthaus Schulberg 10. Infos: www.kunstpreis.brita.de

FAMILIE

15.00. CALIGARI – FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Max Minsky und ich

15.00/20.00. FESTPLATZ GIBBER KERB
Circus Carl Busch

16.00. GALLI THEATER
Prinzessin auf der Erbse

SONSTIGES

15.30. DERN'SCHES GELÄNDE
Sarrasani-Circussterne (nochmals um 19.30 Uhr)

18.00. EDEKA C+C SCHIERSTEIN
Flohmarkt

20.00. KULTURPALAST
Champions League Finale - Fußball

20))) Sonntag

FETE

14.00. PARK CAFÉ
Tanztee - Let's dance

22.00. PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE

19.30. ST. BONIFATIUS KIRCHE
Orgelkonzerte im Mai

20.00. BRENTANO-SCHEUNE
OESTRICH-WINKEL
Rheingauer Wein Bühne: Margit Sponheimer: Mein Leben - meine Lieder!

20.00. RINGKIRCHE
Billy Bragg

20.00. KREATIVFABRIK
Improtheater

20.00. KURHAUS
Kersin Pecoraro mit Band

BÜHNE

17.00. THALHAUS
Tina Teubner, Stephan Picard, Ben Süverkrüp - Was für ein Abendot

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Shoot / Get Treasure / Repeat

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
IMF/Schauspielhaus Zürich: Platonow

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG
Xanadu

KUNST

11.00. MUSEUM WIESBADEN
Internationaler Museumstag. Freier Eintritt. Dt. und engl. Führungen

KINO

13.00. MURNAU FILMTHEATER
30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

15.30. MURNAU FILMTHEATER
100 Jahre Babelsberg - Berlin - Ecke Schönhauser

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Musik, Sprache der Welt - Violinissimo

FAMILIE

11.00/15.00. FESTPLATZ GIBBER KERB
Circus Carl Busch

15.00. CALIGARI – FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Max Minsky und ich

16.00. GALLI THEATER
Prinzessin auf der Erbse

SONSTIGES

14.00. DERN'SCHES GELÄNDE
Sarrasani-Circussterne (nochmals um 18 Uhr)

21))) Montag

BÜHNE

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Pas de Deux

FAMILIE

10.00. GALLI THEATER
Prinzessin auf der Erbse



Vier Tage lang dreht sich alles um edle, schnelle, schöne, teure Vierbeiner beim Internationalen Pfingstturnier im Schlosspark Biebrich. Ein Highlight für Fans des Springreitens ist am Samstag der Tag des Großen Preises der Global Champions Tour. Hier dürfen nur die Besten der Welt starten und kämpfen um 285.000 Euro Preisgeld. Wir verlosen 10x2 Karten für alle Turniertage - losi@sensor-wiesbaden.de



Die einen finden sie eklig., andere sind begeistert von den Kakerlaken-Broschen von Melanie Nützel. Gemeinsam mit Ossi Oswald stellt sie ihren außergewöhnlichen Schmuck den Mai über bis heute bei Hermens Goldschmiede und Galerie in der Bärenstraße 3 aus: www.hermens-wiesbaden.de



Ungestüm und euphorisch ist so manches, was musikalisch aus Schweden kommt und definitiv auch das, was You Say France And I Say Whistle so machen – auf ihrem Album „Angry Men“ und ganz erst recht live in der Kreativfabrik. Fans von Shout Out Louds dürften an diesen jungen Indie-Hüpfern auch ihre helle Freude haben.



Die Werkstatt der Jungen Filmszene ist ein bundesweites Nachwuchsfestival, das jährlich in Wiesbaden jungen Filmemachern bis zum 27. Lebensjahr ein spannendes Diskussionsforum bietet. Am Pfingstwochenende treffen sich rund 150 TeilnehmerInnen im Wilhelm-Kempff-Haus in Wiesbaden-Naurod. Heute präsentiert die Werkstatt ab 20 Uhr einen Kurzfilmabend in der Caligari FilmBühne.

22))) Dienstag

KONZERTE

19.00. WIESBADENER MUSIK- UND KUNSTSCHULE

Mehr Mut zur Farbe - Gesangsabend

19.00. SCHLACHTHOF

Marcel Daemgen & Jörg Fischer

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO

Creeps. (ab 13 J.)

19.30. PARISER HOFTHEATER

Florian Schröder: Offen für alles und nicht ganz dicht - Die Show

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

IMF/Chongqing Sichuan Opera Theatre, China: Der Kreidekreis. In chinesischer Sprache m. Übertiteln

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN

Pas de Deux

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

LITERATUR

10.30. LITERATURHAUS VILLA CLEM-

ENTINE

Alexander Rösler: Ein Kuss ist ein ferner Stern. Lesung

19.00. FREUNDE DER WIESBADEN

STIFTUNG

Rathaus, Stadtverordnetensitzungssaal: 150 Jahre Kurverein: Ferdinand Heyl und seine Denkschrift

19.00. RATHAUS WIESBADEN,

STADTVERORDNETENSITZUNGSSAAL

150 Jahre Kurverein: Ferdinand Heyl und seine Denkschrift "Wiesbaden und seine Cur-Interessen". Vortrag

19.30. HESS. LANDESBIBLIOTHEK,

LESESAAL

Schauspieler, Landschaften und schöne Damen - Japanische Farbholzschnitte. Vortrag mit Wilma-Maria Estelmann

KUNST

18.00. MUSEUM WIESBADEN

Alexej von Jawlensky

SONSTIGES

15.30. DERN'SCHES GELÄNDE

Sarrasani-Circussterne (nochmals um 19:30 Uhr)

17.00. SAUERLANDPARK WIESBADEN

Sommer der Begegnungen 2012 - Pick-nick der Nationen

23))) Mittwoch

FETE

22.00. PARK CAFÉ

Salsa-Party

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF

John Snodgrass & Cory Branan

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO

Creeps. (ab 13 J.)

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Der nackte Wahnsinn

19.30. PARISER HOFTHEATER

Armin Töpel: Sex ist keine Lösung

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

IMF/Chongqing Sichuan Opera Theatre, China: Der Kreidekreis. In chinesischer Sprache m. Übertiteln

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Das war ich nicht

20.00. THALHAUS

ZoZo (D/HUN) - Jazz in Concert

LITERATUR

17.30. RATHAUS WIESBADEN,

STADTVERORDNETENSITZUNGSSAAL

Verständliche Medizin. Vortrag

19.30. LITERATURHAUS VILLA CLEM-

ENTINE

Marion Brusch: Ab jetzt ist Ruhe. Lesung

KUNST

12.15. MUSEUM WIESBADEN

KunstPause: Adolf Hölzel



KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER

Arbeit - Gold

18.00. MURNAU FILMTHEATER

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.15. MURNAU FILMTHEATER

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

SONSTIGES

15.30. DERN'SCHES GELÄNDE

Sarrasani-Circussterne (nochmals um 19:30 Uhr)

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN

Pas de Deux

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

SONSTIGES

15.30. DERN'SCHES GELÄNDE

Sarrasani-Circussterne (nochmals um 19:30 Uhr)

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN

Pas de Deux

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

100 Jahre Babelsberg - Berlin - Ecke

Schönhauser

20.15. MURNAU FILMTHEATER

Was tun? Über den Sinn menschlicher Arbeit - We want Sex

15.30. STADTBIBLIOTHEK

Bücher- Kinder-Fantasien. (3-6 J.)

15.30. STADTBIBLIOTHEK

Bücherbande. (ab 5 J.)

SONSTIGES

15.30. DERN'SCHES GELÄNDE

Sarrasani-Circussterne (nochmals um 19:30 Uhr)

19.00. DAS LOKAL

Netzwerk Ariadne - Unternehmerinnen in der Kreativwirtschaft. Gespräch mit Jürgen Engel: "wertschätzende Kommunikation" in der Arbeitswelt

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN

Pas de Deux

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Arbeit - Liebe, Luft und lauter Lügen

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WART-BURG

Schwarz-Rot-Petticoat!

20.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS

30. Todestag Romy Schneider - Scampolo

Was tun? Über den Sinn menschlicher

Arbeit - We want Sex

FAMILIE

16.00. TIERPARK FASANERIE

Kruschels Lesestunde: Tiermärchen aus aller Welt für Groß & Klein

SONSTIGES

15.30. DERN'SCHES GELÄNDE



2x5

DR. MANFRED BEILHARZ,
STAATSTHEATER-INTENDANT, 73 JAHRE, 5 KINDER

Interview Dirk Fellinghauer Foto Simon Hegenberg

Beruf

Sie sind im Hessischen Staatstheater Herr im Haus. Sind Sie auch Herrscher im Haus?

Ein Intendant ist von der Struktur und Verfassung eigentlich eine nicht ganz zeitgemäße Figur, weil er die letzte Entscheidung hat über viele Sachen – organisatorische, künstlerische, personelle, finanzielle. Ein kluger Intendant wird aber die Machtfülle, die ihm rechtlich gegeben ist, nicht ausschöpfen. Ich umgebe mich gerne mit Leuten hoher Qualität und höre ihre Argumente. Am Ende muss nicht immer das stehen, was ich mir vorgestellt habe.

Mit welchen Gefühlen haben Sie im März den Kündigungsbrief an Ihre Chefin, Ministerin Eva Kühne-Hörmann, abgeschickt?

Das war kein Kündigungsbrief. Ich habe jetzt mitgeteilt, dass ich für eine weitere Verlängerung meines Zeitvertrages über das Jahr 2014 hinaus nicht zur Verfügung stehe. Wenn ich in zweieinhalb Jahren gehe, wird das die längste Zeit sein, die ein Intendant an diesem Haus zugebracht hat, und es ist die längste Zeit, die ich an einem Haus zugebracht habe. Das soll nicht heißen, dass ich alles umgesetzt hätte, was ich mir vorgestellt habe. Ich habe aber den Wunsch, noch internationale Verpflichtungen, die an mich herangetragen wurden, wahrzunehmen, etwa in Peking, Tel Aviv und Istanbul. Ein Intendant gehört an sein Haus. Ich will ab 2014 die Chance wahrnehmen, ohne schlechtes Gewissen verstärkt international zu arbeiten.

Sind Sie schon einmal ausgebuht worden?

Nicht für meine Inszenierungen. Es gab aber in Wiesbaden, als ich einen neuen Ballettchef engagiert hatte, Teile des Publikums, die meinten, seine ersten Arbeiten ausbuhen zu müssen. Ich denke, diese Buhrufe galten ausschließlich meiner Entscheidung. Das ist aber angesichts der tollen Arbeit des neuen Ballettchefs Thoss Schnee von vorgestern.

Was ist Ihnen wichtiger – der Applaus des Publikums oder die Anerkennung der Kritiker?

Am wichtigsten ist mir, dass ich selbst die Überzeugung habe, dass unsere Arbeit gut ist. Theatermachen ist eine sehr subjektive Geschichte. Man hat mit Menschen zu tun. Der Beifall der Verständigen im Zuschauerraum und das Lob der Medien ist schön als Zugabe, steht für mich aber nicht im Vordergrund.

Dem Theater geht es in Zeiten leerer Kassen verstärkt an den Kragen. Was würde der Welt fehlen, gäbe es kein Theater mehr?

Ziemlich viel. Theater ist von allen Kunstformen am ehesten in der Lage, öffentliche Debatten anzustoßen, selbst wenn diese nur am Küchentisch oder in der nächsten Kneipe geführt werden. Das Schauspiel zeigt Lebens- und Gesellschaftsentwürfe, die es experimentell zur Diskussion stellt. Neben seiner gesellschaftlich-demokratischen Funktion entfacht Theater eine befreiende Sinnlichkeit.

Mensch

Wer oder was gibt Ihnen Kraft?

Meine Arbeit. Die Freude an meiner Arbeit, die sehr intensiv ist, obwohl ich nicht verhehlen möchte, dass dieser vielschichtige Beruf nicht nur aus Freudenfesten besteht. Aber die Begeisterung überwiegt bei weitem. Sonst würde ich es nicht tun. Und die gelegentlich durch die künstlerische Arbeit erworbene Zuneigung von Menschen. Neulich kam eine Frau auf mich zu: Sie wolle mir die Hand küssen, weil eine Inszenierung von mir sie so tief bewegt hat. Das kommt nicht jeden Tag vor, aber es ist mir lieber, als wenn man mich ohrfeigen würde. Dann mein privates Umfeld. Meine Kids im Alter von elf bis 48 Jahren.

Gibt es Situationen, in denen Sie Ihr Leben inszenieren?

Eigentlich nein. Aber manchmal bin ich gezwungen, mich je nach Gegenüber zu inszenieren, um etwa bei der Politik Gelder für das Theater rauszuschlagen. Obwohl Theatermacher ein eher extrovertierter Beruf ist, bevorzuge ich das Motto: „Mehr Sein als Schein.“ Die Leute merken es ja doch, wenn nichts dahintersteckt. Als Theatermann kann ich nur überzeugend sein, wenn man mich für einigermaßen seriös und glaubwürdig hält.

Sie sprechen Türkisch als eine von fünf Fremdsprachen – wie kam es dazu?

Französisch ist meine erste Fremdsprache, außerdem spreche ich Englisch, Italienisch, Spanisch und Türkisch. Mein Bruder arbeitete als Arzt in Istanbul, wo ich ihn ein paar Mal besucht habe. Da es mir keinen großen Spaß macht, am Strand rumzuliegen, habe ich angefangen, mich mit der Sprache, auch mit ihrer Theorie, zu befassen. Ich kann mich zwar auf Türkisch nicht über Heidegger unterhalten. Aber das könnte ich auf Deutsch auch nicht.

Ich habe einmal zufällig gesehen, dass Sie ein unglaublich dickes Portemonnaie haben – was ist denn da alles drin?

Dieses Thema wird auch immer wieder in meinem privaten Umkreis angesprochen und kritisiert, dass da so manche Gesäßtasche ausbeult. Ich bewahre viele Visitenkarten aus der ganzen Welt auf, von denen ich mich nicht trennen kann – auch weil sie sonst, wenn ich sie gerade brauche, nicht da sind. Dann sind noch zwei kleine Schlüssel drin – einer für das Fahrrad und einer für den Tennisplatz. Und, wenn ich rechtzeitig auf die Bank gekommen bin, auch Geld.

Sie sind nicht nur Gast in vielen Ländern, sondern auch Gastgeber für Besucher aus vielen Ländern. Welche Orte in Wiesbaden zeigen Sie Ihren Gästen am liebsten?

Die Besucher sind immer entzückt von Bowling Green und Kurhaus. Am Thiersch-Saal begeistert mich die ungeheuer gelungene Innenarchitektur. Natürlich zeige ich auch unser Theater, das immer Eindruck macht. Wenn es die Zeit erlaubt, auch noch den Neroberg. Wiesbaden kann sich auf jeden Fall sehen lassen.

Mein Monatsalbum

HERR F. UNTERWEGS IN DER STADT: APRIL 2012



8. April: BAMB sind eine der heißesten Wiesbadener Bands der Stunde und schafften es deshalb locker, zu ihrem 1-Jahres-Konzert am Ostersonntag eine erwartungsfrohe Besucherschar in die Kreativfabrik zu locken und glücklich zu machen. Glücklich schienen auch der Sänger, als er als kleine Stärkung zwischendurch kräftig in den goldenen Schokohasen beißen durfte.



13. April: Freitag, der 13., war ein Glückstag für alle, die gerne ausgelassen und in ganz besonders netter Atmosphäre feiern. c/o*-Macher Steffen hatte zu seinem Geburtstag geladen, sein Kumpel Julien, 20 Jahre und 2 Tage jünger, ebenso und so war es nicht nur eine große, sondern auch eine bunte Gästeschar, die – zur allerbesten Musik von Andi am DJ-Pult – feierte und feierte und feierte – bis sehr weit in den Morgen hinein.



17. April: Abfahrt für Elvis und Michael Jackson – darüber freuten sich gerade manche Westend-Bewohner weitaus mehr als über ihre Ankunft. Das Frühlingsfest auf dem Elsässer Platz ist für sie nämlich kein Vergnügen, sondern vor allem ein Ärgernis. Die ohnehin sehr raren Parkplätze im Viertel werden während der „Festtage“ noch knapper, ganz zu schweigen von der Abschleppgefahr, wenn man veräumt, sein Auto rechtzeitig vom Festplatz zu entfernen.



14. April: Hans grillte – und Hunderte kamen in den Kulturpark rund um den Schlachthof, um einen komplett entspannten Früha-bend zu verbringen. Junge, Ältere, Freakige, Gediegene fanden und genossen alle ihren Platz – und die etwas kühlen Temperaturen waren kein Thema, stattdessen genoss man ein fast „Mini-Folklore“-artiges Flair.

18. April: Krusovice-Bier, Wodka ohne Ende und ein wahnsinniger Musikmix von Janeck Althuler waren die Zutaten zu einer goEast-Eröffnungsnacht, die ganz gediegen im Caligari begann und im ehrwürdigen Saal der Casino-Gesellschaft weiterging, sich aber plötzlich für den harten Kern im Nebenraum in eine wilde knisternde Party verwandelte, bei der so manche Schuhe in die Ecke flogen und einfach ausnahms- und hemmungslos getanzt wurde.



20. April: Gespannte Erwartung bei einem Großaufgebot von Journalisten, die auf ein Großaufgebot an Theatermachern trafen bei der Vorstellung der Spielzeit 2012/13 im Foyer des Hessischen Staatstheaters. Über dreißig Premieren in allen Sparten konnten angekündigt werden, neben Bewährtem sollen auch immer wieder Experimente möglich sein. Ab September kann das Publikum die Ergebnisse auf den Bühnen begutachten.



19. April: Das wohl verrückteste und Spaß machendste Konzert des Monats bestritten The Les Clôchards bei ihrem Exklusivauftritt im Gestüt Renz. Auch wenn so manches falsch an ihnen war – sie entpuppten sich als falsche Korsen und warfen mit falschen Dollars um sich – war das ein richtig guter Abend, bei dem man – wenn noch nicht beim Betreten des Ladens, dann aber spätestens beim Verlassen – einfach nur richtig gut drauf sein musste.

Zirkusluft am Zollhafen

DIE HÖHNER ROCKIN' RONCALLI SHOW BRINGT MUSIK IN DIE MANEGE

Es scheint wie ein üblicher Presse-termin. Doch plötzlich geht die Tür auf und sechs Männer in Zirkusuniformen betreten den Raum: Es sind die Höhner, man kennt sie als Stim-mungsband vom kölschen Karne-val. Und es scheint, als wisse keiner im Raum so recht, warum die sich höchstpersönlich die Ehre geben. Doch die Aufklärung folgt, denn der Circus Roncalli und die Höhner wagen ein künstlerisches Experi-ment: Höhner Rockin' Roncalli heißt es und kommt als Zirkusshow mit musikalischer Untermalung vom 10. bis 20. Mai nach Mainz.

Die Spannung auf das Ereig-nis sei groß, so wird

gastiert nun zum ersten Mal in Mainz. „Wir freuen uns sehr, unsere Show „Salto Globale“ hier präsentie-ren zu dürfen“, versichern die Höh-ner. Zwischen Himmel und Erde, Luft und Wasser bewegt sich die Mi-schung aus Rock und Roncalli: mit der elfenhaften Akrobatikkünstlerin Aurelie und ihrer Taube Celeste, dem russischen Star-Komiker Jigalov und seinem Partner Csaba oder der Aus-nahmekünstlerin Miyoko Shida Ri-golo und ihrer Balance mit Palmwe-deln. Außerdem kommen Feuertän-zer und Fantasiefiguren von Anima Planet zum Einsatz.

Zu den artistischen Vorstellungen spielen die Höhner ihre eigens kompo-nierten Lieder. „I'm a part of it“ lautet der Leitsong der Show – und die Bot-schaft der Höhner. In verschiedenen Kostümen wirken diese selbst an der Inszenierung mit. Zehn Tage dauert das Spektakel und wir verlosen 5x2 Tickets für die Premiere am 10. Mai im Bereich Rang A unter losi@sensor-wiesbaden.de, Betreff: Roncalli. Grei-fen Sie zu, solange der Vorrat reicht.

Höhner Rockin' Roncalli Show
10. bis 20. Mai im Zeltpalast am Zollhafen / Nordmole

Showzeiten:
Dienstag bis Samstag um 19:30 Uhr
Sonntag und Feiertage um 19 Uhr
Familienshows: Samstag 14:30 Uhr,
Sonntag und Feiertage 14 Uhr
Karten: 19 bis 59 Euro zzgl. Vor-verkaufsgebühr an allen Vorver-kaufsstellen oder online unter www.bonnticket.de, Ticket Hotline 0228/502010

im Laufe der Veranstaltung versichert. Eine Zu-sammenarbeit mit den Höhnern und dem Circus Ron-calli liegt nicht fern, wenn man bedenkt, dass der Circus 1980 in Köln „neugegründet“ wurde – nach einem Rechtsstreit der beiden Partner Bern-hard Paul und André Heller, beides Österreicher. Sie erfanden Roncalli 1975 in Wien, trennten sich aber nach der ersten Saison. Seit der „Neugründung“ unter Bernhard Paul gibt es ein klares Bekenntnis zum klassischen Zirkus mit zahlrei-chen Tournéeen im In- und Ausland. Die gemeinsame Höhner Rockin' Roncalli Show läuft seit 2000 und



www.hoehner-rockin-roncalli.de

flore et faune

TONY STOLL PHOTOGRAPHIE

augenblicklich | frischer | individuell
Kasteler Straße 22-24
65203 Wiesbaden
www.tony-stoll.com

- 1))) derrière
- 2))) nid
- 3))) vapeur
- 4))) nuit & jour



@ Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensor-wiesbaden.de



Vom Marktstand direkt an den Herd

DEN WIESBADENER WOCHENMARKT GIBT ES JETZT ALS BUCH



Seit Jahrtausenden treffen sich die Menschen auf Märkten, um Waren und Informationen zu tauschen, dringend Benötigtes einzukaufen, Neues kennenzulernen und sich von den vielfältigen Angeboten und Düften inspirieren zu lassen. Der Wiesbadener Wochenmarkt bringt jeden Mittwoch und Samstag von 7 bis 14 Uhr auf dem Dern'sche Gelände Leben ins Herz der Stadt. Etwa achtzig regionale und überregionale Standbetreiber präsentieren hier ihre Waren vor historischer Kulisse. Aus der Beratung wird schnell ein Schwätzchen, aus einem Zwiegespräch eine Gruppenplauderei, man sieht sich und trifft sich auf dem Wiesbadener Wochenmarkt. Und man kauft ein natürlich – aber wofür genau? Das frisch erschienene „Kochbuch zum Wiesbadener Wochenmarkt“ präsentiert rund hundert einfache, bewährte und leckere Rezepte, die die Lust machen, die Fülle, Vielfalt und Marktfrische vom Markt direkt an den eigenen Herd zu holen. Autorin Nicola Böhme, Kolumnistin des Wiesbadener Kurier und leidenschaftliche Köchin, porträtiert auf 120 Seiten 22 nach Jah-



reszeiten sortierte Marktprodukte: frische Kräuter, Pilze, Eier, Fleisch sowie zahlreiche Obst- und Gemüsesorten. Hilfreiche Tipps, Tricks und Anekdoten der hiesigen Marktschicker ergänzen die Produktporträts und Rezepte und machen aus dem Buch fast einen virtuellen Marktpaziergang.

In den vier Kapiteln Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter werden die saisonal erhältlichen Produkte vorgestellt wie zum Beispiel Spargel, Sommergemüse, Rüben und Wintersalate. Am Ende jeden Kapitels wird die Frage „Was hat sonst noch Saison?“ ausführlich erläutert. „Marktfisch“ erscheint in der Erfolgsreihe „Hausgemacht“ aus dem Tre Torri Verlag, der sich als „Buchmanufaktur für Essen, Trinken und Genuss“ positioniert.

Fotos Till Roos für Tre Torri Verlag

Idyll hinterm Chausseehaus

MARIE-LUISE KRETSCHMER MIETETE VOR JAHREN EINE WÜSTE –
HEUTE WÄCHST DORT SOGAR „SCHWEIZER HOSE“

Im früheren Grenzhäuschen wachsen heute
ständig Ideen für eine tolle Gartengestaltung



„Schweizer Hose“ – eine gestreifte Birne. Auf den Beeten gesellen sich farblich abgestimmte Staudenkompositionen zu den Obstbäumen. Bunt ist es dort immer: Drei knallpink und lila gestrichene Bänke laden zum gemütlichen Sitzen ein. Marie-Louise Kretschmer hat stets neue und originelle Ideen, wie zum Beispiel den kleinen Knotengarten nach englischem Muster, den sie vor dem Haus angelegt hat. Dort wurden Hunderte von Buchsbaumsetzlingen in einem kompliziert verschlungenen Muster angepflanzt. Mittlerweile ist das Ornament zusammengewachsen und sieht aus wie in einem Schlossgarten. Hinter dem Haus ist der „Romantische Garten“, der den größeren Teil des Grundstücks ausmacht. Dort blühen im Sommer zahllose Rosen in den schönsten Weiß- und Rosatönen, dort steht auch ein mächtiger Nussbaum, um den die weiße Hortensie „Annabelle“ üppig wächst. Ein kleiner runder Teich zieht die Blicke auf sich, Kletterrosen ranken sich um einen alten Baumstumpf, und Frauenmantel und Lavendel bringen mit gelben und blauen duftenden Blütenwolken die Rosenbüsche erst richtig zur Geltung.

Auch im Bildband zu bewundern

„Neue traumhafte Privatgärten in Deutschland“ heißt ein prächtiger Bildband, der 33 private grüne Paradiese vorstellt. Eines davon ist dieser Garten. An die Fotoaktion mit dem bekannten Gartenfotografen Gary Rogers erinnert Marie-Louise Kretschmer sich gerne. „Er ist ein ganz zurückhaltender, freundli-

cher Mann und hat alles mit einer einzigen Kamera und Stativ an zwei schönen Herbsttagen aufgenommen. Sogar den Kies auf den Wegen hat er geharkt, bis es ihm gefallen hat.“ Tolle Gartenfotos hat er ihr natürlich auch dagelassen. Davon schwärmt die Garten- und Dackelbesitzerin heute noch. Wahrscheinlich liegt es an ihrem „grünen Daumen“, dass sich hier Obst, Gemüse und Blumen, darunter rund 60 Rosenarten wohlfühlen. Dass sie den Garten gerne zeigt, ist klar: Oft gibt sie Künstlern und Kunsthandwerkern ein Freiluftforum, veranstaltet Dackeltreffs oder Garten-Workshops. Aber immer nur zu bestimmten Zeiten, denn genießen möchte sie den Garten alleine – beziehungsweise mit Zwergdackeldame Nele: Zahlreiche Sitzplätze machen es möglich, der Sonne zu folgen.

Holz- und Steinbänke, sogar einen Strandkorb gibt es in dem grünen Idyll. Allen, die sie vor der immensen Arbeit warnten, die ein so großer Garten mit sich bringt, kann Marie-Louise Kretschmer nur von Vorteilen berichten. Hereinschauen und mit ihr ins Gespräch kommen können Gäste beim „Offenen Garten“ am 10. und 17. Juni (jeweils sonntags) von 11–17 Uhr. Dieses Mal sind die Werkstätten für Behinderte mit netten kleinen Holzobjekten und die Porzellanmalerin Margret Deitermann mit von der Partie. www.naturgarten-kretschmer.de

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach



Gartenmöbel Sonnenschirme



Wiesbaden-Nordenstadt · Borsigstr. 10
Tel. 06122-507571 · Mo.–Fr. 10–19 · Sa. 10–18
Neu-Isenburg · Frankfurter Str. 42 – 44
Tel. 06102 77 85-0 · Parkplätze im Hof

Schmidt

www.schmidt-ambiente.de

Kurz hinter dem Forstamt Chausseehaus stehen auf der rechten Straßenseite noch einige Häuser. Eins davon bewohnt Marie-Luise Kretschmer, die hier einen wunderschönen Garten gestaltet hat. Das Doppelhaus, in dem sie wohnt, gehört zum Ensemble des Forstamtes. „Früher verlief hier die Grenze zwischen Nassau und Hessen-Kassel, auf dem Grundstück war die Zollstation, in der das ‚Chausseegeld‘ eingesammelt wurde“, erzählt die Bewohnerin. Vor 13 Jahren hat sie das Haus gemietet, „der Garten war praktisch eine Wüste“ – das kann man sich jetzt kaum mehr vorstellen. Einen Gartengestaltungslehrgang hat sie absolviert und bietet auf ihrer Homepage auch entsprechende Be-

ratungen an. Praktisch testet sie ihre Kenntnisse nur in ihrem eigenen Garten, den sie nach einigen Jahren von ursprünglich 700 Quadratmetern noch um 300 erweitert hat. Zusätzlich entstand dort ein Klostergarten nach Vorbild eines St. Galler Klosterplans.

Gestreifte Birne

Hier gibt es breite Kieswege und rechteckig mit Klinkern eingefasste Beete, in denen Marie-Louise Kretschmer seltene Obstsorten und Sträucher, Blumen und Gemüse angepflanzt hat – alles schön beschriftet und erklärt. Der Obstgarten beherbergt historische Apfel- und Birnensorten mit so originellen Namen wie „Rheinische Schafsnase“ oder

SPARDA-BANK

TICKET TO ROCK

BAND CONTEST

Lesen ist ja mal ganz nett, aber dann is auch ma wieder gut.

Lass rocken.

Gewinne deinen Gig auf dem

ROCCO DEL SCHLACKO

Mitmachen und Abstimmen auf

ticket to rock.de

Sparda-Bank

freundlich & fair

www.sparda-sw.de

FRANKFURTER HOF MAINZ

präsentiert:

1.05. AVISHAI COHEN TRIO

2.05. SETH LAKEMAN

3.05. MERCAN DEDE QUARTET & SENA QUARTET

4.05. GANES

5.05. TOBIAS MANN -ausverkauft-

6.05. PATRICIA KELLY

9.05. EURE MÜTTER

10.05. PATRIC HEIZMANN

12.05. FLORIAN SCHRÖDER

19.05. CURTIS STIGERS

20.05. GAYLE TUFTS

22.05. ANTONIO ZAMBUJO FADO

10.05. HÖHNER & RONCALLI bis

20.05. ROCKIN' SHOW

25.05. LEPISTÖ & LETHI

27.05. JAN JOSEF LIEFERS & OBLIVION -kurf. Schloss-

31.05. CAROLIN HENDERSON

01.06. KIM SANDERS

12.06. HARIPRASAD CHAURASIA the flute of india

29.06. HARRY ROWOHLT

23.06. LOU REED Zollhafen Nordmole "FROM VU TO LULU"

29.06. cluena & Band Zollhafen Nordmole

TIM BENDZKO & BAND

13.07. Zitadelle

Adoro 14.07. -Zitadelle-

15.07. ROGER HODGSON & Band Zitadelle

18.07. MARY J BLIGE VOLKSPARK

20.07. ZITADELLE

21.07. LOREENA McKENNITT

22.07. BLOOD SWEAT & TEARS

25.07. RED BARAAT

28.07. Das Vollplaybacktheater

24.08. CHRIS DE BURGH

01.09. RUNRIG

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de

Hut Mühlenbeck

MAURITIUSSTRASSE 6

Crocodile Dundee und J.R. Ewing, Pan Tau und Indiana Jones, Camilla und Kate, Kleingärtner, Bräute und Skater: Was sie eint, ist der Hut. Sie heißen Stetson, Melone, Fascinator, Borsalino, Dreispitz oder Häkelmützen – und haben als Kopfbedeckung immer zwei Funktionen: „Putz und Schutz“, fasst Andreas Voigtländer, Inhaber der Wiesbadener Traditionsfirma Hut Mühlenbeck zusammen. Voigtländer liebt, was er seit 1983 verkauft: „Mit dem Kauf einer Kopfbedeckung kann man in eine Rolle schlüpfen“, sagt der Geschäftsführer, der auf Wunsch der

hat man gesagt: Mädchen, setz einen Hut auf, dann gehst du gerade“. Recht hat er: Ein Hut trägt zum Image bei, sei es eine coole Skater-Strickmütze oder ein korrekter Herrenhut. Und dass sich die Damen mittlerweile nicht nur auf der Pferderennbahn oder royalen Hochzeiten mit Spektakulärem auf dem Kopf zu überbieten versuchen, ist mittlerweile Alltagsgeschäft.

Weltreise durch das Hutregal

„Viele Mädchen kaufen für ihre Abi-Bälle die Fascinatoren“, sagt Andreas Voigtländer. Schwer angesagt



Mit jedem Hut ein anderes Gesicht

Kundschaft ausführliche Beratung angedeihen lässt. Ob mir einer der bunten Fascinatoren steht? Ich darf sie alle aufprobieren, den an Camilla Parker-Bowles erinnernden wippenden Federbusch ebenso wie die lustige pink-grüne Seerosenkreation. Auch einen weißen Strohhut setzt mir Voigtländer auf den Kopf und eine mit zahlreichen Stoffblüten versehene Kappe. „Sehen Sie, wie sich Ihre Haltung verändert?“, freut sich der Hutspezialist über mein Entzücken. „Früher

sind auch Baseball-Caps in sämtlichen Farben. Natürlich kämen auch die, die alle paar Jahre immer die gleiche Prinz-Heinrich-Mütze nachkaufen oder der klassische „Fahrrad mit Hut“, lacht der Inhaber. Er bedient Alltägliche und Träume aller Art mit den Kreationen aus aller Welt. Einmal um den Globus führt die Reise im riesigen Hutregal, vom texanischen Stetson über den südamerikanischen Panamahut bis zum italienischen Borsalino. Ganz neu hat Voigtländer eine absolute Sel-

tenheit im Sortiment: ultra-robuste Hüte der kanadischen Firma Tilley. „Die haben eine lebenslange Garantie und kommen mit Owner's Manual, sie sollen unsinkbar sein, regen-

tenheit im Sortiment: ultra-robuste Hüte der kanadischen Firma Tilley. „Die haben eine lebenslange Garantie und kommen mit Owner's Manual, sie sollen unsinkbar sein, regen-

Preisspanne: sieben bis 1000 Euro

Bei sieben Euro geht das Angebot schon los: Dafür gibt's den „klassischen Kleingärtnerhut“ aus Stroh. Nach oben ist natürlich beliebig Luft: Eines der teuersten Modelle ist der „J.R.-Hut“, den Andreas Voigtländer zum Anfassen aus dem obersten Regal nimmt: Er ist aus Biberhaar, weich wie ein Babypopo und dennoch stabil und regenfest. „Der kostet an die 1000 Euro“, sagt der Händler, der sich um die Zukunft seiner Branche keine Sorgen macht: Hüte sind heute zwar Accessoires, kein unverzichtbarer Bestandteil korrekter Kleidung wie einst. Doch gerade weil man mit Hüten entweder ein Stück Individualität kauft oder auch die Zugehörigkeit zu einer Gruppe demonstrieren kann, wird es immer Kunden geben, die das breite Angebot schätzen. „Wir wollen eines der besten Hutgeschäfte Deutschlands sein“, sagt Voigtländer selbstbewusst. Dazu gehört für ihn auch, ständig informiert zu sein, welche Hutmodelle gerade aus Film und Fernsehen den Weg auf Deutschlands Köpfe finden wollen.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Arne Landwehr



Eva und Andreas Voigtländer haben den wohl bestbehüteten Arbeitsplatz der Stadt

Horoskop Mai

STEINBOCK
22. Dezember – 20. Januar

Vielleicht sind Sie mit Ihren bisherigen Fortschritten unzufrieden oder haben das Gefühl, dass immer noch etwas fehlt, egal wie viel Sie zustande bringen. Aber Ihre Unzufriedenheit kann sich nur mit Ihrer Haltung zum Leben ändern. Seien Sie nicht so unbarmherzig mit sich selbst und erkennen Sie an, was Sie bereits geleistet haben.

WASSERMANN
21. Januar – 19. Februar

Bereits begonnene Vorhaben können nun mühelos zum Abschluss gebracht werden. Die Zeit eignet sich hervorragend für jede Art von Teamarbeit. Nutzen Sie die Gelegenheit und lassen Sie sich nicht durch Selbstzweifel von Ihren Zielen abbringen.

FISCHE
20. Februar – 20. März

Sie sind unzufrieden, weil nicht alles nach Ihren Wünschen verläuft. Halten Sie nicht zu starr an Ihren Plänen fest, sonst könnte es passieren, dass sich vieles wieder in Luft auflöst. Kosmischer Tipp: Es gibt keinen Weg zum Glücklichen. Glückliches ist der Weg.

WIDDER
21. März – 20. April

Im Mai wird es für den Widder wieder etwas ruhiger. Jetzt können Sie die Projekte, die Sie vielleicht etwas ungestüm und unüberlegt angefangen haben, auf Ihre Machbarkeit hin überprüfen. Lassen Sie sich genügend Zeit zum Nachdenken.

STIER
21. April – 20. Mai

Das Universum beschenkt Sie im Mai mit reichen Gaben: Sonne, Jupiter und Merkur bringen Ihnen Freude, Lebenslust und reichlich Power. Jupiter weckt die Lust zu reisen und vergnügt sich gerne. Wie wäre es mit einem kleinen Städtetrip?

ZWILLING
21. Mai – 21. Juni

Venus im Zwilling wird zur Mitte des Monats hin rückläufig, und dies kann zu Streitigkeiten, Hindernissen und Verzögerungen im Bereich von Liebe und Beziehungen führen. Venus symbolisiert auch Geld und Werte aller Art, daher sollten Sie in dieser Zeit mit diesem Thema etwas vorsichtiger umgehen.

KREBS
22. Juni – 22. Juli

Völlig unerwartet könnten sich Gelegenheiten ergeben, die Ihr Leben beflügeln. Gehen Sie daher öfter mal nach draußen und suchen Sie den Kontakt zu anderen Menschen. Nutzen Sie die Chancen, die sich Ihnen bieten.

LÖWE
23. Juli – 23. August

Die Zeit eignet sich gut, unvollendete Projekte zum Abschluss zu bringen. Ihr Geist ist auf Ordnung eingestellt, und Ihre Selbstdisziplin ist stark. Die Anerkennung für Ihren Fleiß und Ihr Durchhaltevermögen wird nicht lange auf sich warten lassen.

JUNGFRAU
24. August – 23. September

Die Zeitqualität begünstigt spontane Glücksgefühle. Hier geht es weniger um das, was man gewöhnlich unter Glück versteht, sondern vielmehr darum, daß Sie jetzt dem Leben gegenüber eine positive, entspannte Einstellung annehmen.

WAAGE
24. September – 23. Oktober

Mit der rückläufigen Venus sollten Sie jetzt möglichst keine größeren Kaufvorhaben realisieren oder wichtige Verträge abschließen. Da auch Saturn immer noch auf die Bremse tritt, wäre es jetzt günstiger, einfach abzuwarten und, soweit möglich, keine Entscheidungen zu treffen.

SKORPION
24. Oktober – 22. November

Mit der aktuellen Mars-Pluto Verbindung können Sie auf kaum versiegende Energiequellen zurückgreifen und dadurch viel für sich und andere erreichen. Mit Ihrer ohnehin schon stark ausgeprägten Willensstärke meistern Sie jetzt nahezu jede Situation.

SCHÜTZE
23. November – 21. Dezember

Visionen sind Ihr Lebenselixier und Ihre große Stärke. Allerdings fällt Ihnen der Kontakt mit der schnöden Realität manchmal etwas schwer. Mit Jupiter und Merkur im Stier können Sie jetzt wieder etwas mehr Bodenhaftung gewinnen.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freut sie sich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

RESTAURANT DES MONATS

Taverna Tichero

RAUENTHALER STRASSE 8

Wenn man über die Taverna Tichero schreibt, müsse man das Lokal einen ganzen Abend lang erlebt haben, flüstert mir konspirativ ein offensichtlich häufiger Gast zu. Recht hat er. Denn Costas Papadopoulos besitzt nicht einfach ein beliebiges griechisches Restaurant. Vielmehr hat er mitten im Rheingauviertel einen Treffpunkt geschaffen für Personen unterschiedlichster Couleur: Schauspieler, Musiker, Politiker, Familien, Singles, viele davon Stammgäste. Sie alle wissen zu schätzen, dass man bei Costas nicht nur gut essen kann, sondern einfach mal, wie man versichert, „die Sorgen vor der Tür lässt“, Freunde trifft, einen guten Wein trinkt und etwas Gewöhnliches oder Außergewöhnliches isst.

Als Costas vor sieben Jahren die ehemalige Kneipe übernahm, wollte er genau dies schaffen. Eine Taverna, wie er sie aus seiner Heimat kennt. Bodenständig, aber doch keinesfalls langweilig. Mit traditioneller griechischer Küche, die er mit Kreativität zeitgemäß gestaltet. Kochen, so betont er, hat Costas nie professionell gelernt. Das Essen wird zubereitet, wie er es von seiner Oma kennt. Auf diese Ursprünglichkeit legt er viel Wert. So findet sich Fisch nur dann auf der Tageskarte, wenn dieser frisch zu bekommen ist. Ansonsten bietet er ihn auch nicht an. Allerdings muss man erst mal zum Fisch kommen. Denn die Vorspeisen sind überwältigend, die Qual der Wahl eine fast unlösbare Aufgabe. Klassische Entrées wie verschiedene Schafskäse-Cremes, aber auch ausgefallene Kreationen: in Ouzo flambierte Babycalamares. Gegrillte Aubergine mit Tomatenwürfeln und Feta. Wahnsinnig lecker, ohne dabei in Olivenöl zu schwimmen. Gleiches gilt für die Doradenfilets zum Hauptgang. Außen knusprig, innen saftig! Zudem mit würzigem Pesto serviert und in dieser Kombination ein prima Sommergericht. Auch

wenn eigentlich kein Platz mehr ist, der griechische Joghurt und die Blätterteig-Baklava müssen dringend probiert werden. Spätestens danach kann man sich sicher sein, dass Costas' Großmutter genau die richtigen Ratschläge gegeben hat! Unterhalten kann man sich darüber und über vieles andere auch noch lange nach dem Nachschwürmerfreundlichen Öffnungszeiten bis 2 Uhr morgens.

Jan Gorbauch
(www.dreifachfleisch.de)
Fotos Frank Meißner



Tafelfreuden bei Costas

Bodenständig, aber nicht langweilig

DER BRUNO DES MONATS



Bruno sah heute bei seiner Gymnastik sehr froh aus.

Lag es an dem tollen und groovenden Mix, den ich ihm aufgelegt hatte?

Es war wohl eher der verheißungsvolle Kuchenduft, der aus der Küche herüberzog.

Zubereitung:

Einen Tag vorher die Lammhaxen mit frischem Basilikum, Thymian und Rosmarin einreiben. In Alufolie einpacken und über Nacht in den Kühlschrank legen. Lammhaxen auspacken und in einem großen Topf oder Bräter in etwas Öl scharf anbraten, dann herausnehmen. Zucchini, Zwiebel, Aubergine würfeln und im gleichen Topf ebenfalls in Olivenöl anrösten. Haxen dann wieder dazugeben und mit et-

was Rotwein ablöschen, dann einkochen lassen. Nach und nach den ganzen Liter dazugeben und immer wieder einkochen lassen, Haxen von Zeit zu Zeit wenden, insgesamt 2,5–3 Stunden schmoren lassen. Am Ende mit frischem (wichtig!) Oregano, Pfeffer und Salz würzen. Ein besonderer Tipp: In jede Haxe vor der Zubereitung eine geschälte Knoblauchzehe schieben. Dazu passen Ofenkartoffeln oder Reis.

Rezept

Lammhaxe „kretische Art“ für 3 Personen

- 3 Lammhaxen
- 1 Zucchini
- 1 Aubergine
- 1 große rote Zwiebel
- 1 Liter trockenen Rotwein
- Olivenöl
- Jeweils frisch: Thymian, Rosmarin, Oregano, Basilikum

Kleinanzeigen



Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
oder **sensor Wiesbaden, Langgasse 21,**
65183 Wiesbaden, Tel. 0611 – 3 55 52 68 /
Fax. 0611 – 3 55 33 55

Job

sensor sucht die Besten! Freie Autoren/
innen, Fotografen/innen, Illustratoren/
innen mit Erfahrung und Leidenschaft
schicken ihre Bewerbung mit Arbeits-
proben an **hallo@sensor-wiesbaden.de**
oder **sensor Wiesbaden, Langgasse 21,**
65183 Wiesbaden

Auto

Renault Grand Scenic 1.9 dCi Dynamique,
Partikelfilter (grüne Plakette), 7/04, 149
Tkm, silber-met., 7-Sitzer, Airbags, ABS,
ESP, Klima, Servo, EFH v+h, Tempomat,
ZV, Nichtraucher, Sommer- und Winter-
reifen auf orig. Alus, Freisprecheinr., HU
12/12, VHB 5.500 €, Tel. (0176) 64819828.

Raum

Bürogemeinschaft Business Fabrik sucht
für ihre Räumlichkeiten direkt am Haupt-

bahnhof Verstärkung. In unserem reprä-
sentativen Büro auf 500 qm bieten wir
professionelle Meetingflächen, Einzelbü-
ros sowie Arbeitsplätze in einem Groß-
raumbüro mit Stil. Als Marketing und IT
affines Team freuen wir uns auf kreative
Köpfe, um unser Netzwerk zu erweitern
und evtl. auch gemeinsam für unsere
Kunden zu arbeiten. Sollten Sie Interesse
haben, freuen wir uns über eine Mail an
businessfabrik.wiesbaden@gmail.com

Schlagzeuger und Gitarrist suchen Probe-
raum oder -beteiligung in Wiesbaden. An-
gebote bitte an: **info@marcpeschke.de**

Freier Raum für kreative Köpfe. Infos:
www.dieriege.com, (0163) 8616824

Dienste

Textbüro Wiesbaden erstellt für Sie
punktgenaue, knackige Texte aller Art.
Feinste Referenzen. Anfragen bitte an:
TextbueroWI@aol.com

Das gedruckte Wort ist ein wichtiges Aus-
hängeschild für Sie oder Ihre Firma – aber
leider oft falsch geschrieben. Gönnen Sie
sich lupenreine, inhaltlich einwandfreie
Texte ohne Druckfehler! Ich lektoriere z.B.
Ihre Korrespondenz, Bewerbungen, Ab-
schlussarbeiten, Geschäftsflyer, Produkt-
prospekte, Anzeigen und berate Sie gern

auch inhaltlich. Vertrauen Sie auf meine
langjährige Erfahrung mit besten Referen-
zen. Kontakt: **lupenreineTexte@gmx.de**

Unterricht

Junger Pianist und Produzent mit mehr-
jähriger Praxiserfahrung gibt Klavierun-
terricht in Wiesbaden. Klavier spielen &
Musik machen mit dem Computer. Pop /
Rock / Jazz / Soul / Hip Hop / Improvisa-
tion. Schnelle Ergebnisse, zielorientiert,
Wiedererkennung des eigenen Musikge-
schmacks; jede Menge Spaß. Infos und
kostenlose Probestunde: (0177) 2572922,
michael.geldreich@googlemail.com

Flohmarkt

Bambini Kindersachenflohmarkt. WANN?
Samstag, 5. Mai, von 10-12 Uhr WO?
Schumannschule, Schumannstraße 18,
65193 Wiesbaden WAS? Spielzeug, Bü-
cher, Kinderkleidung und vieles mehr. Wir
freuen uns auf zahlreiche Besucher! Bei
Regen findet der Flohmarkt nicht statt.

Kontakt

Geiles Stadtmagazin kann nicht genug
kriegen und sucht noch mehr Freunde: **www.**
facebook.com/sensor.wi Komm schon, ich
weiß doch, es gefällt dir.

Lass' uns zusammen zwitschern: **www.**
twitter.com/sensorWI Folgst Du mir?

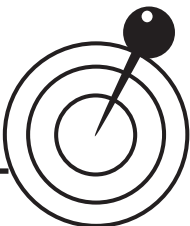
Reaktionen

„Hallo, sensor-Macher, dies ist das erste
Werbeblatt, das ich mir selbst holen
musste... im Gegensatz zu denen, die ich
aus meinem Briefkasten ziehen muss und
– halb zerrissen – umgehend und unbe-
sehen in den Papiercontainer befördere!
Klingt zunächst ganz positiv. Wenn da
nicht, auch für Interessierte, denke ich,
dann auch wieder so irre viel Werbung,
auch in den redaktionell bemäntelten Ar-
tikeln, ausgebreitete würde!!! Nun kann
ein gratis erscheinendes Druckwerk nicht
ohne entsprechende Einnahmen erschei-
nen, ich weiß (!), aber was bleibt an Sub-

stantiellem? Ein breiter Veranstaltungska-
lender, einige (Werbe-)Einblicke in Krea-
tiv-Räume und Szenen...letztere an anderer
Stelle tatsächlich selten zu finden. Aber
reicht Ihnen das...oder dem Betrachter?
Ach so, da ist schließlich ja noch ein, nein,
der Bericht über Jemanden, Mainzer wie
es heißt, der mit UNSERER(!) SEG so schön
viel Geld im Künstlerviertel in den Sand
gesetzt und zahllose Hauskäufer in den
Ruin getrieben hatte, hätte, wäre nicht –
nach langem, hässlichem Schwarze-Peter-
Spiel auf Steuerzahlers Kosten, ein weit-
gehender finanzieller Ausgleich für die
Betroffenen in Aussicht bzw. erfolgt. – So
viel zu der Leitfigur ausgerechnet in Ihrer
ersten Ausgabe für Wiesbaden... für Wies-
baden? Dann doch lieber mehr Werbung!
Frage: hat die SEG das Heft „gesponsert“?
Mit ziemlicher Verwunderung und in der
Hoffnung auf Lernfähigkeit, aber auch mit
freundlichen Grüßen, H.-D. Mischel“.

Vielen Dank, Herr Mischel, für Ihre freund-
lichen Grüße und Ihre mehr oder weniger
freundlichen Anmerkungen. Ohne beleh-
ren zu wollen, unterstützen wir gerne Ihre
Hoffnung auf Lernfähigkeit mit den Hin-
weisen darauf, dass wir als seriöses Stadt-
magazin in, aus und für Wiesbaden weder
ein Werbeblatt sind noch gesponsert wer-
den, dass wir auf 48 Seiten nie eine „Leit-
figur“, sondern eine Vielzahl vielfältiger
interessanter und spannender und gerne
auch streitbarer Persönlichkeiten unserer
Stadt vorstellen – und dass wir, nehmen
wir die überwältigend vielen und posi-
tiven Reaktionen auf unsere Erstausgabe
als Indikator, für eine breit gefächerte in-
teressierte Leserschaft Substanzielles, Ge-
haltvolles und Lesenswertes bieten. Dieses
attraktive unabhängige journalistische An-
gebot hat dann in der Tat den Effekt, dass
sensor als viel beachtetes und geachtetes
Medium automatisch auch ein attraktiver
und wirksamer Werbeträger ist.

Und was sagen Sie zu sensor? Lob, Kritik,
Anregungen herzlich willkommen:
hallo@sensor-wiesbaden.de



Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Eine tragische Geschichte von
lange vergangenen Zeiten umgibt
diesen Ort. Er soll an eine junge
Frau erinnern, die bei der Geburt
des ersten Kindes gemeinsam mit
dem Kind verstarb. Ihr trauernder
Ehemann ließ diesen Ort zu ihrem
Gedenken erbauen. Das Geld für die
Errichtung dieses Ortes bezog der
Herzog aus der Mitgift der Groß-
fürstin. Sechs Jahre lang dauerten
die Bauarbeiten unter der Leitung

des nassauischen Baumeisters
Philipp Hoffmann. Der enorme
Aufwand hat sich gelohnt, denn
dieser fünffach „gekrönte“ Ort ist
eines der Wahrzeichen Wiesbadens.
Dieser Ort wurde am 25. Mai 1855
zu Ehren der heiligen Elisabeth, der
Mutter Johannes des Täufers und
Namensheilige der Verstorbenen,
geweiht. Kurz danach wurde der
Sarg mit der verstorbenen Herzogin
und dem toten Säugling in einer
Prozession aus der Bonifatiuskirche

zu diesem Ort überführt und dort
beerdigt. 157 Jahre ist dieser Ort
nun alt und zieht regelmäßig viele
Spaziergänger auch aufgrund der
hervorragenden Aussicht über die
Stadt an.

Vivienne Matz

Die Lösung des letzten Rätsels war:
Fasanerie. Auf eine CD der Gruppe
„Ganz schön feist“ freuen darf sich:
Karin Fotheringham



Springen



Dressur



Voltigieren



Vielseitigkeit



Pferdenacht

INTERNATIONALES WIESBADENER

Pfingst Turnier



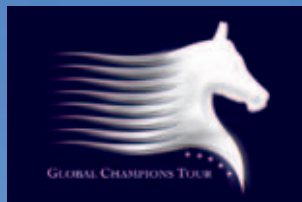
25.– 28. Mai 2012

Schlosspark Biebrich · **www.pfingstturnier.org**

ticketmaster®
Ticket-Hotline: 01805 - 969 00 00
(Mo-Fr 9-20 Uhr / Sa 10-16 Uhr)
(0,14 €/Min aus dt. Festnetz / max. 0,42 €/Min aus dt. Mobilfunknetz)



Jetzt auch im
Apple-App-Store



LONGINES®
OFFICIAL TIMEKEEPER

Sport – Nervenkitzel Show – Emotionen

Vier Tage Reitsport pur: bereits Freitag und Samstag reitet die
Global Champions Tour um den Sieg. Sonntag und Montag
gehören traditionell den Profis der Großen Tour.

Jetzt die besten Plätze bequem und platzgenau sichern!



Prickelnd seit 1856



FÜHLE DEINE STADT

 sensor jetzt in Mainz & Wiesbaden 

GESAMTAUFLAGE 40.000 EXEMPLARE
Verteilung an über 2.000 Auslagestellen



Verteilung an über 2.000 Auslagestellen
GESAMTAUFLAGE 40.000 EXEMPLARE

 sensor jetzt in Mainz & Wiesbaden 

FÜHLE DEINE STADT